# Bielefelder Volks-Zeitung

**Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.**

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg. durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen à Zeile 50 Pfg.

Nr. 138. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 843. „ „ Beckum: „ 12. Samstag, den 17. Juni Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.


## Hierzu ein Beiblatt.

### Major v. Wißmann †.



Aus Liezen in Steiermark kommt die Trauerkunde, daß sich Hermann v. Wißmann, Gouverneur a. D., am Donnerstag Abend auf einer in Gesellschaft unternommenen Rehpirsche aus eigener Unvorsichtigkeit durch einen Schuß in den Kopf getötet hat. Das Ende mag für den seit langem schwer leidenden Mann eine, ob auch ungewollte, Erlösung bedeutet haben. Die deutsche Nation aber steht trauernd an der Bahre dieses ihr durch den Tod ebenso wie zuvor schon seinem Wirkungskreise viel zu früh entrissenen edlen Sohnes, des erfolgreichsten, sympathischsten und — reinsten unserer Afrikaner, denen wir die Erwerbung unseres Kolonialbesitzes zu verdanken haben.

1853 in Frankfurt a. O. geboren, im Kadettenkorps erzogen, seit 1874 Leutnant in einem mecklenburgischen Infanterie-Regiment, unternahm Hermann Wißmann 1880 mit Pogge die erste Afrikareise, die ihn 1882 zu der berühmten ersten Durchquerung des Kontinents durch einen Deutschen von West nach Ost führte. Von 1883—87 unternahm er in belgischen Diensten die Forschungsreise von Loango aus in das südliche Kongobecken, auf der er den Unterlauf des Kassai feststellte, die Station Luluaburg gründete, und vom Sankuru aus über Nyangwe, den Tanganjika, den Nyassa und Schire zur Sambesimündung gelangte. 1888 traf ihn, als er in der Heimat mit der Bearbeitung seiner Reisen beschäftigt war, die Berufung des Reichskanzlers zur Bewältigung des Araberaufstandes in Deutsch-Ostafrika. Zum Reichskommissar ernannt und zum Hauptmann befördert, bildete Wißmann eine schwarze Kolonialtruppe, eroberte mit Hilfe des Kreuzergeschwaders die Küstenplätze wieder, stürmte am 8. Mai 1889 das befestigte Lager des Rebellenführers Buschiri, besetzte im September Mpwapwa und schlug, nachdem im Herbst Buschiri gefangen genommen und hingerichtet worden war, im Frühjahr 1890 mit Hilfe einer von Major Liebert neugebildeten Truppe auch Buschiris Nachfolger Dwana Heri, womit der Aufstand bewältigt war. Die Ernennung zum Major und die Verleihung des Adelstitels lohnten nach der Rückkehr in die Heimat Wißmanns hervorragendes Verdienst. In den nächsten Jahren setzte Wißmann sein Werk der Erforschung und Organisation der Kolonie als Kommissar der Zivilverwaltung mit großem Erfolge fort, war aber schon wiederholt aus Gesundheitsrücksichten zur Unterbrechung seiner Tätigkeit genötigt gewesen, als ihn am 1. Mai 1895 die Ernennung zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika erreichte. Unter manchen Widerständen und im Kampfe mit seiner erschütterten Gesundheit hat er diesen Posten nur noch ein Jahr, bis Juni 1896, bekleiden können. Seither lebte er meist in Steiermark, auf dem Gute seiner Frau, durch Krankheit selbst an der Fortsetzung seiner früheren umfassenden literarisch-wissenschaftlichen Tätigkeit verhindert.

Zum Tode Wißmanns wird uns noch geschrieben: Das tragische Ende, welches der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Hermann v. Wißmann, auf seinem Gute Weißenbach bei Liezen in Steiermark gefunden hat, ruft überall aufrichtiges Mitleid wach. Einem Manne, der die besten Jahre seines Lebens im dunkeln Erdteil verbrachte, der in seinem Tatendrange alle persönlichen Gefahren gering schätzte und der aus den schweren Kämpfen mit den Eingeborenen als Sieger unverletzt hervorging, war ein besserer und schönerer Tod zu gönnen, als ein zufälliger Schuß aus der eigenen Flinte.

Die Bedeutung Wißmanns gehört dem vorigen Jahrhundert an. Seit er im Jahre 1896 wegen Krankheit sein Amt als Gouverneur niederlegte, das er nur anderthalb Jahr bekleidet hatte, ist er in der Oeffentlichkeit nicht mehr hervorgetreten. Man hörte kaum seinen Namen noch nennen. Aber angesichts seines Todes macht sich die Popularität wieder geltend, die er in den 80er und 90er Jahren in Deutschland genossen hat.

Was den Verstorbenen dem deutschen Volke so nahe gebracht hat, ist der Umstand, daß aus seinem Leben im dunkeln Weltteil keine Züge berichtet wurden und berichtet werden konnten, die bei anderen Persönlichkeiten im Schutzgebiet in der Heimat die Freude an ihrer kolonisatorischen Tätigkeit oft sehr bitter vergällt haben und das Ansehen unserer Kulturmission in den Augen der politischen Welt nicht gerade erhöht haben. Wißmann gehörte nicht zu den Personen, die einer falsch angebrachten Herrenmoral gegenüber den Eingeborenen huldigten und sich Brutalitäten zu schulden kommen ließen. Sein lauterer Charakter ließ auch der schwarzen Bevölkerung Gerechtigkeit widerfahren. Er kehrte daher, wie Bismarck treffend an ihm hervorhob, mit weißer Weste nach Deutschland zurück, und diese Integrität wird dazu beitragen, daß sein Name, wie es in dem Nachruf der Nordd. Allg. Ztg. heißt, in der Geschichte der deutschen Kolonialpolitik, zu deren gedeihlicher Entwickelung in Ostafrika er die Grundlage geschaffen, stets in Ehren genannt werden wird. Nicht minder wird die deutsche Wissenschaft ihm als Afrikaforscher ein dauerndes Andenken bewahren.

□ Liezen, 16. Juni. Ueber die näheren Umstände bei dem Tode Hermann von Wißmanns wird folgendes bekannt: Gestern Abend war Major von Wißmann mit dem Erzieher seines Sohnes, Hafermann, und dem Revierjäger Lederwasch in das eine Stunde vom Gute Weißenbach gelegene Jagdrevier Fischern auf die Rehpirsche gegangen und hatte sich am Waldrande auf einem Heustadl auf einen vom nächsten Gasthaus mitgenommenen Stuhl gesetzt. Hafermann und der Jäger pirschten in anderer Richtung. Bei Eintritt der Dunkelheit pfiff der Jäger der Verabredung gemäß zweimal, erhielt jedoch keine Antwort. Als er dann den Jagdherrn anrief, antwortete dieser noch: ja! In diesem Augenblicke krachte ein Schuß; der Jäger suchte Wißmann sofort auf und fand ihn über die Stuhllehne zurückgebeugt tot auf. Der Schuß war ins linke Auge eingedrungen und hatte die Schädeldecke abgehoben; das Gewehr stand zwischen den Füßen des Verunglückten. Ein Lauf war abgeschossen, der Hahn des zweiten Laufes gespannt. Um 11 Uhr Nachts wurde durch eine Gerichtskommission der Tatbestand aufgenommen. Der Gerichtsarzt vernähte den Schädel und veranlaßte die Ueberführung der Leiche nach Weißenbach. Frau von Wißmann hatte sich sofort an die Unglücksstätte begeben. Die Leiche wird nach Köln gebracht werden. — Hiernach muß also angenommen werden, daß Selbstmord vorliegt.

## Tages-Ereignisse.

**Deutschland.** + Berlin, 16. Juni. Die **Marokko-Konferenz** darf schon jetzt, nachdem England seine Teilnahme abgelehnt hat, und damit auch die Weigerung Frankreichs als feststehend betrachtet werden kann, als gescheitert betrachtet werden. In diesem Sinne äußert sich auch eine Information, welche der Preuß. Korrespondenz zugeht und die folgenden Wortlaut hat: „Durch die am 8. d. M. dem Sultan bekannt gegebene Weigerung Englands, an der geplanten Marokko-Konferenz teilzunehmen, darf schon jetzt das Zustandekommen der Konferenz als endgiltig vereitelt gelten. Wenn auch England durch sein Spezialabkommen mit Frankreich sich seiner direkten Interessen in Marokko begeben hat und seine Zusage auf die Einladung des Sultans lediglich eine ziemlich indifferente Formsache gewesen wäre, so wird sich ohne Zweifel Herr Rouvier, der noch eben erst durch seine Aussprache mit dem Fürsten Radolin für die Konferenz so gut wie gewonnen war, dem britischen Einfluß nicht ganz zu entziehen wissen und voraussichtlich in letzter Stunde die Einladung des Sultans ablehnen. An hiesiger maßgebender Stelle kommt dieses Ergebnis keineswegs überraschend. Die Abneigung Englands gegen die Konferenz war bekannt und die neuesten diplomatischen Dispositionen von deutscher Seite haben bereits diesen Fall vorgesehen. Die deutsche Politik in Marokko wird durch das Nichtzustandekommen der Marokko-Konferenz keinerlei Aenderung erfahren. Die Reichsregierung wird sicher, nachdem sie sich gegenüber den Signatarmächten der Madrider Konvention durch ihr bereitwilliges Entgegenkommen auf eine gemeinsame Behandlung der marokkanischen Frage gegen jeden Verdacht eigensüchtiger Bestrebungen gesichert hat, direkte Verhandlungen mit der französischen Republik anbahnen und mit ihr eine Verständigung auf einem Boden suchen, der sich gegen Einflüsse von dritter Seite als durchaus unfruchtbar erweisen wird. Daß diese Verständigung erzielt werden wird, darüber besteht bei den beteiligte Faktoren kein Zweifel.“

□ Sigmaringen, 16. Juni. Die feierliche **Beisetzung des Fürsten Leopold von Hohenzollern** fan heute Vormittag in der Erlöserkirche in Hedingen statt. An wesend waren der Kaiser, der König und die Königin so wie Prinz und Prinzessin Ferdinand von Rumänien, de König von Sachsen, die Erbgroßherzogin von Baden, di Gräfin von Flandern, Prinzessin Friedrich von Hohenzollern Prinz und Prinzessin Albert von Belgien, Prinz Johann Georg von Sachsen, Herzog von Oporto. In Vertretung des Großherzogs von Baden war Prinz Max von Baden in Vertretung des Königs und der Königin von Württemberg Herzog Ulrich von Württemberg bezw. Freiherr von Reischach erschienen. Ferner waren anwesend: der Herzog von Anhalt, der Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg, Prinz Alfons von Bayern, der Fürst von Bulgarien, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Herzog Ludwig von Bayern Erzbischof Nörber von Freiburg, Abordnungen verschiedener Regimenter u. a.

**Frankreich.** + Paris, 16. Juni. Nach einem heute abgehaltenen Ministerrate hat Ministerpräsident **Rouvier** sich entschlossen, das Portefeuille des Auswärtigen zu behalten.

**England.** London, 19. Juni. **Große Schwindeleien** sind anläßlich des südafrikanischen Krieges begangen und jetzt durch eine Untersuchung festgestellt worden. U. a zog ein Unternehmer aus dem Verkauf von Gebrauchsgegenständen für die Truppen an das Heeresverpflegungsdepartement zu hohen Preisen einen Nutzen von 2000 Pfund Sterling (41000 Mk.) täglich, und danach wurden die Warenniederlagen in Südafrika gerade an ihn durch das mit dem Verkauf betraute Departement zu äußerst niedriger Preisen verkauft. Sechs Offiziere, die in Zusammenhang mit der Angelegenheit stehen, sind bereits vom Dienst suspendiert worden.

**Ueber die Schwindeleien im südafrikanischen Kriege** wird der „Frkf. Ztg.“ aus London berichtet: Im Juni 1902 waren gewaltige Armeevorräte, genügend, über 3 000 Mann und 200000 Pferde 4 Monate zu ernähren, in Transvaal, Oranje, der Kapkolonie und Natal verteilt. Das Hauptdepot war Pretoria, wo auch die Intendantur und der Direktor, Oberst Morgan, stationiert war, der viele Beamte beschäftigte. Da Südafrika ganz von Nahrung für Menschen und Tiere entblößt, dagegen durch Sold und Löhne reichlich Geld in das Land geflossen war, glaubte Kitchener kurz vor der Abreise aus Südafrika, die Intendantur könne den Proviant sehr vorteilhaft im Lande selbst verkaufen. Kitchener ordnete die Errichtung einer besonderen Verkaufsabteilung in Pretoria an, deren Offizieren höhere Bezahlung gewährt wurde, weil es sich um Werte von 6 bis 7 Millionen Sterling handelte. Einige wenige Unternehmer kauften nun sämtliche Vorräte zu lächerlich geringen Preisen auf, darunter namentlich ein gewisser Meyer, dem man mehrere Nationalitäten zuschreibt, von dem schwer Geld zu erhalten war, der zu fakturieren drohte, wenn ihm die Intendantur nicht half. Meyer nahm Frank Morgan, einen Bruder des Intendanturdirektors öffentlich als bezahlten Agenten in seinen Dienst. Dieser Frank Morgan verdiente einmal an einem Häckselverkauf über 120000 Mark. Meyer konstituierte sich als Limited Company, die von der Intendantur einen Kontrakt erhielt, der Intendantur für hunderttausend Pfund Proviant und Fourage zu liefern, aber gleichzeitig der Intendantur ebensoviel abkaufte. Was Meyer gekauft hatte, verkaufte er stets zurück an die Intendantur mit 60 bis 70 Prozent Aufschlag. Ein anderer Unternehmer war die Firma Wilson & Worthington, die der Intendantur die anderthalb Millionen Pfund Biscuit abkaufte. Nachher erklärte die Intendantur einiges nicht verkaufte sowie auch alles verkaufte Biscuit für „verdorben“. Wilson & Worthington erhielten ihr Geld teilweise zurück und kauften dann für etwa 14 Millionen Pfund Biscuit als angeblich verdorben von der Intendantur, um es dann in bestem Zustande in den Minen von Johannesburg und Kimberley zu verkaufen. Das Untersuchungskomitee bemerkt zum Schluß, viele Dokumente müßten vernichtet sein, und tadelt dann besonders den Oberst Morgan, Oberst Hipwell und den Hauptmann Limond.

**Türkei.** □ Konstantinopel, 16. Juni. Vorgestern wurde bei Petralica, westlich von Palanka, im Vilajet Uesküb, eine aus 60 Mann bestehende, angeblich **bulgarische Bande** gänzlich vernichtet. Der Verlust der Truppen beträgt 11 Tote, darunter 2 Offiziere, und ebensoviele Verwundete.

**Afrika.** + Deutsch-Südwestafrika. Amtliche Meldung. Der Hererokapitän Andreas war von den Komasbergen nach dem Tal des Kuiseb gezogen, um das englische Walfischbai-Gebiet zu erreichen. Der Weg dorthin wurde ihm durch Etappentruppen versperrt und am 12. Mai ist er gleichfalls von Etappentruppen bei Hubaob geschlagen worden. Als er sich nun nach Norden wendete, warf ihn Hauptmann Blume am 27. Mai im Gefecht bei Goagas nach Süden zurück. Voraussichtlich in dem Bestreben, sich mit Hendrik Witboi zu vereinigen, wich Andreas jetzt nach Hoornkrans (70 Kilometer westlich Rehoboth) aus. Als am 7. Juni seine Leute bei Chamasfis (25 Kilometer südwestlich Rehoboth) Vieh raubten, gingen von den Etappentruppen sofort 3 Offizierspatrouillen zur Verfolgung vor, nämlich Leutnant Stübel von Rehoboth, Hauptmann Wunsch von Tsumis (45 Kilometer südöstlich Rehoboth) und Oberleutnant Krüger von Kub (südlich Rehoboth) aus. Am 8. Juni stellte die Patrouille des Leutnants Stübel den Feind fest, und am 9. Juni griffen die vereinigten drei Patrouillen, zusammen etwa 100 Gewehre, bei Atis (45 Kilometer nordwestlich Kub, südlich Rehoboth) den stark überlegenen Feind an. Nach dreistündigem Gefecht floh

Andreas in größter Panik nach Westen zu. Er verlor im ganzen 14 Mann, darunter seinen Sohn, 250 Stück Großvieh, 800 Stück Kleinvieh sowie Hausgerät aller Art. Es ist anzunehmen, daß er nunmehr den größten Teil seines Viehs eingebüßt hat. Diesseits fiel Leutnant von Versen, früher im Grenadier-Regiment Nr. 4; Oberleutnant Krüger wurde leicht verwundet.

## ):( Krieg zwischen Rußland und Japan.

### Gibts Frieden?

Dieser Tage wurde gemeldet, daß General Lenewitsch entschieden gegen den Friedensschluß protestiert habe, weil er höchstwahrscheinlich die Japaner bald gründlich verhauen werde. Jetzt soll Marschall Oyama ebenfalls sich gegen den Frieden erklärt habe, weil er in der zweiten Hälfte dieses Monats die ga[illegible] russische Mandschurei-Armee vernichten werde. Auch ein Teil der offiziösen russischen und japanischen Presse bläst noch ab und zu ins Kriegshorn. Es sind das wahrscheinlich die althergebrachten Manöver, die einem Friedensvertrag vorher zu gehen pflegen und lediglich bezwecken, auf möglichst günstige Friedensbedingungen hinzuwirken. Am gefährlichsten für den Frieden ist der Wankelmut und die Unentschlossenheit des schwächlichen Zaren. Dieser glaubt immer noch, daß Rußland mit der Preisgabe der Mandschurei und Koreas davon abkommen werde. Er hält die Friedensverhandlungen hin in der stillen Hoffnung, daß General Lenewitsch zunächst noch einen Sieg erringen werde. Der Zar kann dadurch erreichen, daß es in der Mandschurei noch einmal zur Schlacht kommt, deren Ausgang aller Voraussicht nach die Lage Rußlands erheblich verschlimmern würde. Oyama arbeitet in der Mandschurei darauf hin, das russische Heer nach dem Osten abzudrängen und von seiner Verbindung mit dem Westen Sibiriens und Europa abzuschneiden. Gelingt ihm dies noch vor Abschluß des Waffenstillstandes, so würde Rußland wahrscheinlich auch noch Wladiwostok mit Umgegend an Japan abtreten müssen.

### Von einem angeblichen Protest Oyamas gegen den Friedensschluß

will der Tokioter Korrespondent des „Eklair" gehört haben. Er schreibt: „Man hat nach der Seeschlacht von Tsuschima behauptet, daß Japan den Krieg ohne große Anstrengungen fortsetzen könne bis ans Ende, sein Handel und seine Flotte seien von Rußland nicht mehr bedroht, welches nunmehr in die Unmöglichkeit versetzt sei, eine neue Flotte in die ostasiatischen Gewässer zu entsenden. Mit der Armee von 600 000 Mann, über welche Oyama verfügt und weiteren 200 000, welche Japan noch zur Armee Oyamas senden könne, wäre es absurd, vom Frieden zu sprechen am Vorabende der vollkommenen Vernichtung von Lenewitsch. Es scheint, daß Oyama im Namen seiner Armee einen Protest an den Mikado gesendet hat, in welchem er fordert, wenigstens den Ausgang der Schlacht abzuwarten, welche er in der zweiten Hälfte des Juni liefern wolle. Niemals wird Japan einen Frieden schließen, welcher ihm nicht eine Kriegsentschädigung bringt, die ausreichend sein wird, nicht allein die Kriegskosten und die Anleihen zu decken, sondern auch die Kosten der Evakuation der Mandschurei, das sind 850 Millionen Yen, welche ausgegeben wurden, und die Millionen, die noch ausgegeben werden sollen. Es ist gewiß, daß, wenn selbst der Mikado günstigere und weniger demütigende Bedingungen Rußland zugestehen wollte, er es nicht könnte, ohne Gefahr zu laufen, eine Revolution hervorzurufen! (?)

Und der „Times"-Korrespondent in Tokio meldet: Die japanische Presse ist einstimmig gegen einen Waffenstillstand, bis bündige Beweise des aufrichtigen Wunsches Rußlands nach Frieden vorliegen, weil ja die Kriegspartei zu Petersburg jeden Moment ihren Einfluß wieder geltend machen könnte. Die Blätter bestehen darauf, daß Japan, dem der Krieg aufgedrängt worden sei, keinerlei Vorsichtsmaßregeln vernachlässige, welche die kommende Generation gegen eine ähnliche Kalamität sichern.

**Hamburg**, 16. Juni. Der russische Hilfskreuzer „Don", der den deutschen Dampfer „Tetartos" in Grund schoß, ist der frühere hamburgische Dampfer „Fürst Bismarck".

### Kritik des russischen Heeres.

Auf verschiedene scharfe Anklagen, die in der „Ruß" gegen den russischen Generalstab erhoben wurden, antwortete ein im Felde stehender Generalstabsoffizier und Regimentsadjutant. Seinen interessanten Ausführungen entnehmen wir folgendes: „Was hilft es, daß der Generalstab die Fühlung im Kampfe ideal organisiert, wenn die Werkzeuge dieser Fühlung blind sind, wenn unsere eigenen Soldaten wegen ihrer Unbildung und mangelhaften Entwickelung im kritischen Momente unsere Telegraphen- und Telephonleitung unterbrechen, indem sie die Leitungsdrähte zum Zusammenbinden ihrer Stiefel oder eines Kaoljanbündels benutzen! Was hilft es, daß eine Rekognoszierung vortrefflich vorbereitet wird, wenn die Mehrzahl der Soldaten in den Rekognoszierungskommandos wegen ihrer Unbildung nicht einmal die eigenen Truppenteile — von den japanischen ganz zu geschweigen — gut von einander zu unterscheiden weiß und an die Erfüllung jener sehr komplizierten Forderungen, welche die Theorie der Kriegskunst stellt, überhaupt nicht gedacht werden kann. Was hilft es, alle Unteroffiziere mit guten Karten auszurüsten, wenn ihnen eine Karte ein Buch mit sieben Siegeln ist! Die Offiziere können ja nicht überall sein. Unwillkürlich kommt mir folgendes Beispiel in den Sinn. Als unsere Schützenkette im blutigen Kampfe vom 19. Febr. das Dorf Lanschanpu geräumt hatte, war es 20 bis 30 Minuten später nicht nur von den Japanern okkupiert, sondern auch in Verteidigungszustand versetzt, so daß der sofort unternommene Gegenangriff auf hartnäckigen Widerstand stieß... Wie war das gekommen? Auf sehr einfache Weise: die japanischen Tirailleure waren sofort in's Dorf gedrungen, hatten sich ohne den Beistand von Offizieren schnell orientiert, mit Hilfe ihrer Faschinenmesser und Schaufeln Schießlöcher in den Wänden der Häuser angebracht und Schanzen aufgeworfen; Kameraden mit Maschinengewehren eilten herbei, und dann kam auch ein Offizier. ... Das Dorf war besetzt, und zwar dauernd (ebenso ging es in den Tagen vom 1. bis zum 5. Okt. bei Linschinpu). Bei uns wäre zu einer solchen Operation wahrscheinlich ein Generalstabsoffizier nötig gewesen, der sie leitete, und ein Sappeuroffizier, der sie mit Artilleriebataillonen ausführte. Und dann hätten die Schreibereien begonnen, ohne die es natürlich nicht abgehen kann. Das ist nun einmal eine traurige Wahrheit: nicht nur unsere Soldaten, auch unsere Offiziere sind an eine selbständige Tätigkeit nicht gewöhnt; nichts geschieht ohne den entsprechenden Befehl. In Friedenszeiten wird allerdings gepredigt, daß in der Initiative das Heil liege, aber es geschieht nur mit Worten, nicht mit der Tat." — Weiterhin geht der Schreiber speziell zur Verteidigung der Generalstabsoffiziere über; in den letzten Kämpfen seien 8 von ihnen getötet, 17 verwundet worden, abgesehen von denen, die einzelne Truppenteile befehligten. Wenn sich der Generalstab in mancher Beziehung nicht auf der Höhe gezeigt habe, so sei das vielleicht gerade deshalb der Fall gewesen, weil er von seiner eigentlichen Aufgabe abgezogen worden wäre. Sei es angebracht, Generalstabsoffizieren das Kommando über kleine Detachements zu geben, sie dazu zu verwenden, Bataillone in den Kampf zu führen usw.? Aber was solle man tun, wenn es keinen anderen Ausweg gebe, wenn 70 Prozent der Befehlshaber, von den Regimentskommandeuren an, in ihrer militärischen Vorbildung unter dem Durchschnitt stünden?

## Aus dem Regbz. Minden.

□ **Bielefeld**, 17. Juni. Heute und morgen feiert der Bielefelder Kriegerverein das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens. Am 25. Januar 1880 traten die damals noch in Bildung begriffenen hiesigen militärischen Vereine: Landwehr- und Reserve-Verein, sowie der Reserve- und Landwehr-Verein unter dem Namen Landwehr- u. Reserve-Verein Bielefeld unter Leitung des jetzigen Gerichtsrats und Majors a. D. Knappmeyer, der noch jetzt Ehrenvorsitzender des Vereins ist, zusammen. 1883 nahm der Verein den Namen Bielefelder Kriegerverein an. Im Gründungsjahre gehörten dem Verein 45 Mitglieder an, von denen nur noch 4 Kameraden, zum Teil in leitender Stellung, im Verein tätig sind. Wie sehr sich der Verein entwickelt hat, geht daraus hervor, daß der Verein jetzt ca. 1100 Mitglieder und ein Vermögen von 20000 Mk. sein eigen nennt. Die Jubiläumsfeier findet gemeinsam mit dem hiesigen Kampfgenossen-Verein, der auf ein 40jähriges Bestehen mit Stolz zurückblicken kann, in besonders feierlicher Weise auf dem Johannisberge statt. Am Sonntag stehen sämtliche Festräume, sowie auch das obere Plateau des Johannisberges mit anschließender Parkanlage den Festvereinen zur Verfügung. Am Sonnabend beginnt die Feier Abends um 8 Uhr mit einem Festkommers auf dem Johannisberge; am Sonntag Nachmittag gegen 3 Uhr findet auf dem Kesselbrink die Parade statt. Am Niederntor und am Oberntor läßt die Stadt Ehrenpforten errichten. Die Einwohner der Stadt werden ersucht, ihre Häuser zu beflaggen.

× **Bielefeld**, 17. Juni. Die Bankfirma A. W. Dreyer Wwe. hierselbst geht, wie wir in Erfahrung gebracht haben, am 1. Januar 1906 an den Barmer Bankverein über. Direktor der Bielefelder Niederlassung wird der bisherige Teilhaber jener Bankfirma, Herr Gustav Dreyer zu Bielefeld.

**Bielefeld**, 15. Juni. Zur Förderung des Baues von Arbeiterwohnungen und um den Baulustigen die Ausführung der Bauten zu erleichtern, hat der Regierungspräsident zu Minden im Anschluß an den von ihm veranstalteten Wettbewerb für bäuerliche Architekturen die ihm unterstellten Behörden ersucht, beim Nachsuchen von Baukonsensen die größtmöglichste Milde walten zu lassen und, soweit eben zulässig, Dispens von den vorgeschriebenen Bauformen und bezüglich der Entfernung der Bauten von der Grenze zu erteilen.

**Bielefeld**, 16. Juni. In der Strafsache gegen den Kaufmann Friedrich Redecker hier, der bekanntlich wegen Verleitung zum Meineid zu 1 Jahre Zuchthaus verurteilt wurde, hat das Landgericht dem Antrage des Verurteilten stattgegeben und die Wiederaufnahme des Verfahrens angeordnet.

**Bielefeld**, 16. Juni. August Junkermann, der seine Vortragskunst schon häufig zu wohltätigen Zwecken ausgeübt hat, wurde für eine Reuter-Vorlesung zu Gunsten verwundeter Krieger von der Kaiserin von Rußland durch die Verleihung der „roten Kreuzes mit der Krone" ausgezeichnet.

## Aus dem Regbz. Münster.

-t- **Beckum**, 17. Juni. Auf der Chaussee nach Bellern ist das in der Nähe des Weges, der zu dem Westhoff'schen Gute abzweigt, befindliche Kruzifix von ruchloser Hand zerschlagen worden. Es ist dies das zweite Mal, daß ein solcher Frevel an dem Kreuze innerhalb weniger Jahre verübt wird. Leider fehlt von dem erbärmlichen Subjekte jede Spur.

× **Beckum**, 17. Juni. Die „Ahlener Ztg." bemerkte zu unserer Notiz betreffend den Bescheid der Kgl. Regierung über die Errichtung eines Gymnasiums:

„Also Gymnasium, Schlachthaus, Kanalisation, Wasserleitung! Großartige Projekte, die da in einem Zuge genannt werden. Beckum versteht, von sich reden zu machen. In Ahlen geht das Gerücht, Beckum errichte ebenfalls demnächst ein Stadttheater und sollten in demselben nur Beckumer Original-Szenen zur Aufführung kommen."

Wahrscheinlich soll das ein Witz sein. Seine Güte entspricht seinem Stil.

× **Oelde**, 15. Juni. Amtsversammlung. Der von der Gemeindevertretung in Ennigerloh an Stelle des verstorbenen Herrn Reploh gewählte Amtsvorsteher Herr Ant. Kubig gt. Fork wurde in sein Amt eingeführt.

Die Verteilung der Hälfte der Zinsüberschüsse der Amtssparkasse für Jahr 1903 ist von der Königl. Regierung genehmigt worden. Es erhalten Stadt Oelde 5937, Neubeckum 5583, Ennigerloh 4893, Kpl. Oelde 2583, Stromberg 2070 M.

Die Zinsüberschüsse und, im Falle der Auflösung der Amtssparkasse, auch der Reservefonds werden nach Maßgabe des Steuersolls an die einzelnen Amtsgemeinden verteilt. Infolge der rapiden Entwicklung der Industriegemeinden Ennigerloh und Neubeckum sind bei diesem Verteilungsmodus diese beiden Gemeinden neuerdings sehr im Vorteil. Neubeckum z. B., das vor wenigen Jahren noch eine Bauerschaft war, erhält schon fast so viel als die Stadt Oelde, und wenn erst die Zementfabriken anfangen, Dividenden zu verteilen, so wird es bedeutend mehr als Oelde erhalten. Würde es zu einer Auflösung des jetzigen Amtsverbandes und demnächst zu einer Auflösung der Amtssparkasse kommen — mit dieser Möglichkeit muß man rechnen — so müßten, nachdem die Zement- und Kalkindustrie zu gewinnbringender Entwicklung gekommen wäre, nach den geltenden Bestimmungen des Sparkassenstatuts Ennigerloh und Neubeckum den bei weitem größten Teil des angesammelten Reservefonds erhalten. Bezüglich der Zinsüberschüsse ist allerdings zu berücksichtigen daß nach demselben Modus, wonach diese verteilt werden, auch die Amtslasten aufgebracht werden müssen. Diese betragen jedoch nur etwa 12000 Mk., während die zu verteilenden Zinsüberschüsse schon im vorigen Jahre die Höhe von 25000 Mk. erreichten. Es ist in der Amtsversammlung schon vor Jahren die Frage erörtert worden, ob nicht ein gerechterer Verteilungsmaßstab gefunden werden könne, da die Sache wegen des Darniederliegens der Industrie aber damals nicht so „brennend" war, so wurde die Regelung vertagt. Heute führte die schwierige Angelegenheit wiederum zu einer eingehenden Debatte. Es wurde schließlich eine Kommission gewählt, die geeignete Vorschläge machen soll. Dieser Kommission gehören folgende Herren an: Justizrat Westhoff, Gemeindevorsteher Overesch, Gemeindevorsteher Nordhues, Wibberich-Nottbeck und Höckmann.

Es wurde ferner beschlossen, das Amtshaus an das Gasrohrnetz anzuschließen.

**Warendorf**, 16. Juni. Es wurde ferner den nachbenannten Direktoren an Richtvollanstalten und Professoren an höheren Lehranstalten der Rang der Räte 4. Klasse verliehen: Dr. Bernh. Grimmelt, Direktor des Progymnasiums zu Rietberg, Direktor Dr. Emil Wirtz zu Herne; den Professoren Ferd. Mering zu Wattenscheid, Klemens Rießelmann zu Attendorn, Wilh. Heinzelmann zu Trier, Ant. Sackarndt zu Aachen, Friedr. Lueg zu Hagen, Bernh. Krekeler zu Recklinghausen, Johs. Parensen zu Attendorn, Dr. Jos. Wigger zu Warendorf, Jos. Stracke zu Münster i. W., Lic. Dr. Wilh. Koppelmann zu Münster i. W.

**Harfewinkel**, 18. Juni. Für die Teutoburger-Wald-Eisenbahn sind neue Lokomotiven angeschafft worden, bei denen infolge besonderer Vorrichtungen die Feuergefahr durch Funkenauswurf beseitigt ist.

## Aus Westfalen und Nachbarländern.

**Bönen** (Landkreis Hamm), 15. Juni. Gestern wurden hier die Pferde eines Gespanns des Herrn Rittergutsbesitzers Große-Brauckmann auf Haus Scheda scheu und gingen durch in der Richtung nach Altenbögge zu. Dort gerieten die Tiere in einen Steinhaufen und zerschnitten sich die Sehnen. Beide Pferde mußten sofort geschlachtet werden.

**Dortmund**, 16. Juni. Drei Menschen durch Einatmung giftiger Gase erstickt. Der auf der Schmitzschen Schmierölfabrik hierselbst beschäftigte Destillateur und Vorarbeiter Dinterich bestieg gestern Nachmittag gegen 5 Uhr trotz strengen Verbotes eine Destillationsblase, ohne sich vorher zu überzeugen, ob sich darin keine Gase mehr befanden. Auf einen Hilferuf des D. eilten der Arbeiter Koch und der Schlosser Oppenheim herbei, bestiegen ebenfalls die Blase, um den betreffenden Dinterich zu retten, wurden aber gleichfalls durch die Gase besinnungslos. Nur mit großer Mühe konnten die drei aus der Blase herausgebracht werden. Obgleich die Unglücklichen nur wenige Minuten in der Blase zugebracht, hatten sie so viel Gas eingeatmet, daß Wiederbelebungsversuche bei Dinterich und Koch vergeblich waren, während Oppenheim bald wieder zu sich kam und durch den städtischen Krankenwagen in das Louisenhospital gebracht werden konnte, wo er jedoch gegen 9 Uhr Abends ebenfalls verschied.

**M.-Gladbach**, 15. Juni. Wie gefährlich es ist, in erhitztem Zustande kalte Getränke zu sich zu nehmen, zeigt wieder einmal ein Fall, der sich heute Mittag ereignete. Ein Wirt von hier kam von einer Radtour nach Hause und trank dann kaltes Bier. Kurz darauf ist der Mann infolge eines Herzschlages gestorben.

**Osnabrück**, 14. Juni. In Bad Wildungen verstarb Geistlicher Rat Domkapitular Ludwig Schriever, Mitglied des hiesigen Domkapitels. Geboren 1832 zu Glandorf.

## Vermischtes.

— **Halle a. d. Saale**, 15. Juni. In Nienburg a. d. Saale empörten sich Sachsengänger gegen einen Aufseher und schnitten ihm beide Hände ab.

□ **Wien**, 16. Juni. Wie die Korrespondenz Wilhelm berichtet, hat der verstorbene Baron Nathaniel Rothschild seinen Bruder Baron Albert Rothschild, zum Universalerben eingesetzt, jedoch einen Betrag von mehr als 20 Millionen Kronen wohltätigen Zwecken gewidmet.

□ **Wien**, 16. Juni. Baron Nathaniel Rothschild ist heute vormittag unter Beteiligung aller Gesellschaftskreise der Residenz auf dem Zentralfriedhof bestattet worden. Unter den Anwesenden befanden sich der Minister des Aeußeren Graf Goluchowski, der deutsche Botschafter Graf v. Wedel, der französische Botschafter Marquis de Reverseaux de Rouvray und der bayerische Gesandte Freiherr Tucher v. Simmelsdorf.

□ **Budapest**, 16. Juni. Im östlichen Teile des Szatmarer Komitats ist ein Wolkenbruch niedergegangen. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt, 11 Menschen umgekommen, die Saaten zumeist vernichtet und die Bahnverbindungen unterbrochen.

— **Hamburg—Helgoland**. Gatte (während stürmischer Ueberfahrt zu seiner Frau): „Du wirst ja so still und blaß, Luise?" — Gattin: „O Heinrich, mir ist das Herz so voll!" — Gatte: „Dann nimm Dich nur zusammen; wem das Herz voll ist, dem läuft der Mund über!"

— **Eine Cecilien-Mode** haben Berliner Geschäftsleute eingeführt. Es gibt Cecilien-Seife Cecilien-Puder, Cecilien-Schürzen, Cecilien-Bäumchen, Cecilien-Blusen, Cecilien-Schuhe, Cecilien-Mäntel usw., sogar eine Zigarre „Marke Cecilie", während sie bisher „Ambrosia" hieß.

— **Eine neue Hutform.** König Eduard von England hat eine neue Hutform in Mode gebracht. Der neue Hut hat eine Zuckerhutform mit gerader Krämpe. Bisher sahen wir solche Kopfbedeckungen nur bei Clowns in Zirkussen. Nachdem sie aber ein König zur Mode erhoben, werden Herren mit einem Zuckerhut auf dem Kopfe wohl eine häufigere Erscheinung werden.

— **Entrüstung.** Herr Kohle übernachtet während der Hautesaison in einem Wirtshaus. Der Wirt kann ihm nur mehr ein Sofa zur Benutzung überlassen, das er noch dazu mit einem anderen Touristen teilen muß.

„Nu' bär'n Sie 'mal", sagt er am andern Morgen zum Wirt, „jetzt hab' ich die ganze Nacht mit dem Kerl geschlafen — geschnarcht hat er wie 'ne Brettmühle — nu' könnten Sie wenigstens so freundlich sein und mir ihn — vorstellen!"

## Briefkasten.

Nach Schloß Holte. Wir müssen es ablehnen, jetzt noch, nach mehr als drei Wochen auf die Sache zurückzukommen.

### Wetteraussichten.

Am 18. Juni: Wechselnd bewölktes, vielfach heiteres, warmes Wetter, teilweise Gewitterregen.

Am 19. Juni: Etwas kühleres, teils heiteres, teils wolkiges Wetter; teilweise etwas Regen und stellenweise Gewitter.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Georg Greß in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: E. Holterdorf in Oelde. — Romanbeilage und Beilage von E. Holterdorf in Bielefeld und Oelde. — Expedition Bielefeld, Kesselbrinkstraße 1.

Katholischer
**Kirchen-Kalender**
**für Bielefeld.**

**Sonntag, den 18. Juni.**

7 Uhr stille hl. Messe,
8 Uhr Frühmesse ohne Predigt.
9½ Uhr Hochamt mit Predigt,
11¼ Uhr stille hl. Messe mit Predigt,
2½ Uhr Christenlehre.

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobt:** Alice Kuhlmann (Bielefeld) mit Bankprokurist Robert Küffert (Herford). Emmy Barley (Bielefeld) mit Postassistent Heinr. Fritzenkötter (Niedereming b. Dortmund. Claire Henschel (Bielefeld) mit Paul Lüer (Melle). Frieda Heidstek (Bielefeld) mit Fabrikant Otto Frenzel Devantes-Ponts b. Metz). Hermine Wieneke mit Fritz Meyer, Bielefeld. Emma Halemeier mit Gottlieb Traphöner, Lämershagen, Elfriede Kronsbage (Oerlinghausen) mit Wilhelm Hasenjäger (Bielefeld).

**Magenleiden.**

Vor 6 Jahren war ich an einem chronischen Magenleiden sehr krank und hatte wenig Hoffnung auf Genesung. Dahin seit jener Zeit gesund bin und mit Magenschmerzen nicht mehr belästigt werde, verdanke ich nur dem Herrn **C. Schöning** in **Dortmund, Hiltropwall 27**, an welchen ich mich vertrauensvoll wandte. Dem Hrn. Schöning meinen innigsten Dank.

**Alwin Winkler.**

**Die Kaninchenzucht.**

Ausführliche Anweisung zur Zucht, Pflege und Beurteilung der verschiedenen Kaninchenrassen, ferner zur Behandlung der Krankheiten und zur Fell- u. Fleischverwertung der Kaninchen. Mit vielen Tafeln und Textbildern.

Von **Hermann Ziemer.**

Preis 1 Mk., mit Porto 1,10 Mk.

**C. Holterdorf**, Buchhandlg., Bielefeld und Oelde.

Das berühmte Obermedicinalrath u. Physikus Dr. G. Schmidt'sche
**Gehör-Oel**
beseitigt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenklang, Ohrensausen und Schwerhörigkeit selbst in veralt. Fällen; zu beziehen à Mk. 3,50 pr. Fl. mit Gebrauchsanweis. durch die
**Apotheke zum roten Kreuz**
**Bielefeld.**
Inhalt: 20 gr. Ol. Amygdl. dulc. 4 g Ol. Cajeputi 2 g Ol. Chamomill. 2 g Ol. Camphor etc.

Die Leser werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen und Bestellungen, die sie auf Grund von Anzeigen in der vorliegenden Zeitung machen, sich stets auf diese zu beziehen.

# Beiblatt zur „Bielefelder Volkszeitung", „Beckumer Volkszeitung", „Glocke" und „Wiedenbrücker Zeitung".

Nr. 138. — 1905. Samstag, 17. Juni.


## Der Meierhof zu Olderdissen.

Herr Wilhelm Fricke schreibt in der „Westfälischen Ztg.": „Dieses wichtige, über 700 Morgen große Grundstück, welches vor kurzem seitens der Stadt Bielefeld erworben ist, scheint zweifellos bedeutend älter zu sein, als diese selbst. Wir sehen den Hof früh im Besitze der Grafen von Ravensberg, die ihn bemeiern, das heißt verwalten lassen. Im Jahre 1325 vermachte Graf Otto IV. den Hof als Leibzucht seiner Frau Margarete. Es heißt in dem Instrumente: Wir Otto, Graf zu Ravensberg, tun kund allen denjenigen, die diesen Brief sehen oder hören lesen, daß wir mit gutem Willen und Uebereinstimmung des Herrn Bernhard, Dompropstes zu Osnabrück, unseres Bruders haben erlassen und gemacht zu einer rechten Leibzucht unserer echten Frauen Margareten die Burg zum Sparenberge, dazu die Gefälle zu Bielefeld, welche sind das Morgenkorn, der Seeringpfennig, der Zoll, die Mühlen, die hier gelegen mit ihren Gerechtsamen. Auch die Zehnten zu Babenhausen, Brackwede, Brockhagen, Sandhagen, Padwellen, Grevinghagen, Bentruphagen, Eildorphagen, Gellershagen, ferner den Hof zu Bennigdorf, Schwabedissen und Olderdissen. Dies benannte Gut soll ihr zufallen wie es gelegen ist mit Land und Leuten und in Holz und Feld."

Dem fügt ferner Graf Bernhard 1332 hinzu, „daß er ihr, der Margarete, wolle gönnen freie Fischerei mit ihm zu haben in einem Teiche, der dem Sparenberge am nächsten gelegen sei". Diese Teiche scheinen einen Hauptzufluß vom Olderdissenhof her erhalten zu haben, wie aus dem weiteren hervorgehen wird. Um 1309 wird eines Joseph, Meiers zu Olderdissen, als Zeugen gedacht; ob er es ist, der in den Dienst der gräflichen Witwe treten mußte, wissen wir nicht, doch ist wohl anzunehmen, daß der Verwalter des Hofes keineswegs alles abgeben mußte, vielmehr seine Abhängigkeit nur in Hand- und Spanndiensten, in Zehnten und Frei- und Reinhalten der Quellen bestand, welche die gräflichen Fischteiche mit Wasser versorgten. Es scheint schon früh eine Familie vom niederen Adel mit der Bemeierung des Hofes betraut oder belehnt worden zu sein, die natürlich den Namen desselben annahm, dafür aber ihm sein Wappen gab: im roten Schilde einen silbernen, anspringenden Löwen, aus dessen aufgesetztem Helm sich zwei Büffelhörner erheben, deren Spitzen drei kleine Felder zieren. Wir haben hier eines der vielen Beispiele, daß im Mittelalter freie adelige Familien zum Bauernstande herabsanken und leibeigen wurden.

Daß aber die Meier zu Olderdissen leibeigen waren, geht aus folgendem, aus dem Jahre 1620 stammenden Schriftstücke hervor. „Als bei des Meiers zu Olderdissen Hoff eine lebendige Quelle sich befunden, welche man uff den Sparenberg zu führen und zu leiten Vorhabens gewesen, gleichwohl aber gerührter Meier derselben nicht wohl entraten können und ihm dieselbe verbleiben zu lassen angehalten, ist mit demselben dahin gehandelt, daß er zu Behueff des Piepenborns 60 Thaler laufenden Geldes geben und erlegen solle, welches ich endesbenannter Sparenbergischer Rentmeister empfangen und hinwiederum zu gerührtem Piepenborn verrechnet zu haben mich bekenne, dabei uff des Meiers Anhalten ihm diese Vertröstung geschehen, dafern er künftig auf begehenden Fall seiner Kinder eins freizukaufen benöligt würde, daß ihm alsdann auch in etwas gratifiziert werden solle. Bielefeld, den 10. Jan. 1620. Heinrich Pottgießer."

Aus dem vorstehenden Schriftstücke erhellt also, daß die Besitzer von Olderdissen leibeigen waren und selbst über das Wasser ihres Hofes nicht frei verfügen konnten, weil dieses wohl mit zur Speisung der Fischteiche am Fuße der Sparenburg diente, denen sicherlich auch der zum Bohnenbache 1452 abgelenkte Lutterarm einen Teil seines Wassers abgeben mußte. In zweiter Linie aber sollten auch die gräflichen Mühlen in der Stadt versorgt werden, deren Abgaben von der nötigen Wasserzufuhr abhingen; mithin war man auf der Sparenburg darauf bedacht, jede anderweitige Benutzung der Quellen zu verhindern. Trotz dieser Abhängigkeit von dem nahen Bergschlosse sehen wir die Meier stetig bemüht, ihren Besitz zu erhalten und zu vergrößern. Besonders vor Holzdiebstählen vom nahen Bielefeld und den dort garnisonierenden Soldaten aus mußten sie auf ihrer Hut sein, und als Olderdissen einen der letzterem verwandete, stand sein Leben fortan in großer Gefahr, und der brandenburgische Kommandeur v. Spaen war genötigt, durch einen scharfen Tagesbefehl ihn zu schützen. Dieser Schutzbrief lautet: „Nachdem von Hermann Meyer geklagt worden, daß die Soldaten haufenweise in das Churf. Gehölz zu Olderdissen eingefallen, darinnen großen Schaden getan haben, und da obengen. Hermann Meyers Sohn solches verhindern wollen, ein Soldat von ihm blessiert worden, also wird allen und jeden, denen dieses vorgezeigt wird, hiermit allen Ernstes befohlen, sich des Holtholens hinfüro zu enthalten und auch gedachten H. Meyers Sohn frei, sicher und unmolestiert gehen zu lassen bei Vermeidung von Leibes- und Lebensstrafe. Sollte der Täter nicht zu erhäschen sein, ist denen Untertanen Macht gegeben, ihnen mit Gewalt zu begegnen und Feuer darauf zu geben. Bielefeld, den 8. Juni 1679. von Spaen. Im Jahre 1688 verkauften die Meinders, die um Bielefeld herum sehr besitzend waren, den Buschkamp an die Olderdissen, worüber sich ein Briefwechsel umständlichster Art entwickelte, weil der Kamp vom Kurfürsten zu Lehen ging. Auch von der Stadt erstand der Hof 1691 einen Wegstreifen, um eine Wiese herstellen zu können.

Ein langes Aktenstück tut kund, daß Bürgermeister, Rat, Zwölfherren und Dechen als Vorsteher der Stadt Bielefeld dem Olderdissen den Streifen als durchaus wertlos für ihre Gemeinde, für dreißig Taler verkaufen, über welches Geld der Rentmeister der Stadt, Burggrave, zu verfügen habe.

Es liegt nun nahe, daß zu Kriegszeiten, besonders aber bei Belagerungen der Stadt oder der Burg unser Meierhof schwer zu leiden hatte. Als der Bischof von Münster, Bernhard von Galen, sich mit Frankreich gegen Kaiser und Reich verbunden hatte, rückte sein General Nagel am 9. April 1673 vor Bielefeld und bewarf dieses mit Bomben. Die Stadt litt dabei wenig, aber das platte Land wurde durch die Truppen geschädigt, besonders der Meierhof, wenngleich man im allgemeinen Mannszucht hielt. Schlimm stand es im Jahre 1679, als die Franzosen unter Crequi ins Land fielen, die Stadt einnahmen und die Burg, besonders vom Johannisberge aus, beschossen und belagerten, welche Feste von einem Hermann von Cloet durch List und Tapferkeit wohl verteidigt wurde. Er ließ nämlich seine Truppen in immer veränderten Monturen aus dem Innern der Sparenburg über den Scharpentinер marschieren, so daß die Franzosen, welche vom Johannisberg aus zusahen, meinten, die Garnison sei zu zahlreich, um einen Sturm mit Erfolg ausführen zu können.

Während dieser Zeit war Olderdissen mit einer so großen Einquartierung belastet, daß alle Vorräte verzehrt wurden, aber dennoch scheinen die Besitzer den Mut nicht verloren, sondern immer wieder ihre Arbeit begonnen zu haben, während es einmal von dem benachbarten Hofe Sudbrack heißt, daß er völlig wüste und von seinen Besitzern verlassen gelegen hätte.

Auch das Jahr 1757 war für den Meierhof ein schlimmes. Cumberland hatte sich mit seiner alliierten Armee vor Bielefeld nach der Senne hin aufgestellt, um in dieser festen Stellung die heranrückenden Franzosen zu erwarten, wobei meist die anliegenden Bewohner, wie eine Chronik meldet, ihre Wohnungen verließen und in die Berge flüchteten. Damals mag es um unsern Meierhof traurig gestanden haben, doch währte diese Not nur kurze Zeit. Wie aber aus allem hervorgeht, hatte der Hof, der wiederholt ein kurfürstlicher genannt wird, eben durch diesen Charakter einen besonderen Schutz, und die Beamten auf der Sparenburg nahmen sich seiner an, wo sie konnten.

## Aus dem Regbz. Minden.

+ **Bielefeld**, 17. Juni. **Allgemeine Anpreisungen im täglichen Geschäftsverkehr sind völlig unverbindlich und verpflichten zu nichts.** Diesen auf alle möglichen Rechtsgeschäfte des täglichen Lebens anwendbaren, vom Publikum zu seinem eigenen Schaden leider noch viel zu wenig beachteten Fundamentalsatz sprach das Landgericht zu Bochum jüngst in einem Rechtsstreite aus, der weiteste Beachtung verdient. Der Kaufmann M. in Herdecke hatte dem Kaufmann B. in Witten 4 Kuxe verkauft. Letzterer weigerte die Zahlung, obgleich er den Kaufabschluß keineswegs bestritt. Vor Gericht behauptete er, der Vertreter des Klägers habe ihm bei Eingehung des Vertrages wörtlich erklärt: „Sie riskieren bei dem Kaufe gar nichts; die Anteile werden in den nächsten Tagen unbedingt steigen. Dies ist so gewiß, daß ich mich verpflichte, sofern Sie den Kauf eingehen, Ende der Woche die Anteile mit je 20 Mk. Aufschlag über den Kaufpreis zurückzukaufen." Er, Beklagter, sei mit dieser Vereinbarung einverstanden gewesen. Da die Anteile nicht gestiegen seien, müsse Kläger sie zurücknehmen, und er sei zur Zahlung nicht verpflichtet. Beklagter wurde zur Zahlung **verurteilt**. Derartige Aeußerungen im Geschäftsverkehr haben lediglich den Zweck, das Publikum zum Kauf zu bewegen und sind daher als **unverbindliche Redensarten und allgemeine Anpreisungen** nicht ernsthaft zu nehmen. Was sollte im vorliegenden Falle Kläger für ein Interesse daran haben, dem Beklagten nur wenige Tage eine Kuxe zu verkaufen, obgleich er unter allen Umständen bei diesem Geschäfte Schaden erleiden müßte? Wären die Kuxen gestiegen, so hätte der Kläger den Schaden gehabt, daß er dieselben zu billig verkauft, wären sie nicht gestiegen, so hätte Kläger beim Rückkauf zu **höherem** Preise erst recht Schaden erlitten. Das lag aber so klar zu Tage, daß anzunehmen ist, selbst wenn so etwas gesagt sein sollte, doch keine Partei dies für ernst oder für eine bestimmte geschäftliche Bedingung gehalten hat.

**Bielefeld**, 17. Juni. **Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen.** Die in Borgholzhausen erscheinenden „Ravensberger Nachrichten" drucken die im „Haller Kreisblatt" veröffentlichten amtlichen Bekanntmachungen ohne Quellenangabe ab und zwar in derselben Form wie das Kreisblatt. Der Verleger des letzteren erblickte hierin eine Schädigung und klagte deshalb beim hiesigen Landgericht mit dem Antrage, den beklagten Verleger bezw. Redakteur der „Ravensberger Nachrichten" zu verurteilen, den Nachdruck der Bekanntmachungen entweder ganz zu unterlassen oder aber in unzweideutiger Weise durch einen Vermerk darzutun, daß es sich um einen Nachdruck handelt. In der gestern vor der Kammer für Handelssachen stattgehabten Verhandlung bezog sich der Vertreter des Klägers auf den § 1 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, der durch den Nachdruck verletzt sei, und stützte sich hierbei auf ein Erkenntnis des Oberlandesgerichts Dresden, welches den Nachdruck von Inseraten auf Grund des angezogenen Gesetzesparagraphen für unzulässig erklärt hatte. In diesem Erkenntnis war gesagt worden, daß viele Personen eine Zeitung, die von Behörden zur Publikation ihrer amtlichen Bekanntmachung benutzt wurde, für besonders zuverlässig und vertrauenswürdig hielten und anderseits Geschäftsleute solche Zeitungen als besonders geeignet zum Inserieren betrachteten, weil diese einen großen Leserkreis bei ihr voraussetzten. Demgegenüber führte der Vertreter des Beklagten aus, daß nach § 7 des Gesetzes über das Urheberrecht der Abdruck von amtlichen Erlassen und Bekanntmachungen nicht als Nachdruck zu betrachten und die Klage deshalb gegenstandslos sei. Es erscheine nicht angebracht, hier ein Monopol für bestimmte Blätter zu schaffen, da es sowohl im Interesse der Behörden wie auch des Publikums liege, wenn die Bekanntmachungen möglichst weit verbreitet und von jedermann gelesen würden. **Der Gerichtshof schloß sich diesen Ausführungen an und wies demgemäß die Klage ab.** (Gen.-Anz.)

## Vermischtes.

— **Zu „Us Hannes schlabbert net".** Zu dem Anekdötchen aus einem rheinischen Gebirgsdorf (vorige Nr. des Unterhaltungsblattes) schreibt der Köln. Vztg. ein freundlicher Leser: Das Histörchen ist schon etwas älteren Datums und soll sich auch in der Nassauer Gegend zugetragen haben. Vor mir liegt ein Heftchen: Nix for ungut! Lustige Gedichte in nassauischer Mundart von Rudolf Dietz. 3. Auflage. (Verlag Lützenkirchen & Bröcking, Wiesbaden. Auf Seite 17 liest man:

Die Serwiett.
Jn su me abgelehne Nest,
Do wor emol e Fest gewest.
Die Herren, die worn zum Hasebrare (Hasenbraten)
Bein Vorjemaaster ingelare.
Der Landroht, der wor aach derbei,
Der Parre, Lähre (Lehrer), Sticker drei,
Der Färschter und der Schulinspekter,
Eich glawe, aach der Postdirekter.
Der Disch wor fei und hibsch gedeckt.
'S wor alles sauwer, wie geleckt,
Un jeder hat der Deller zwei
Un aach e Serwiett derbei.
Der Vorjemaaster nor hatt kaa.
Do daht zu ihr der Landroht saa:
„Fraa Vorjemaaster, eh mer esse,
Se hawwe jo Jhrn Mann vergesse!"
Do hot die Hausfraa hell gelacht
Un hot ihrn werte Gäst gesagt:
„Mei Mann — der braucht kaa Särwiett
Mei Mann is su kaa Säuhund net.
Der duht sich net bedruddele,
Un net sein Zeug beschnuddele!"

— **Kanzleideutsch.** Der „Voss. Ztg." wird geschrieben: Von wem werden die für die Oeffentlichkeit bestimmten **Schriftstücke unseres Kronprinzen** verfaßt? Es liegt im nationalen Interesse, daß der Beamte, der mit der Aufgabe betraut ist, ein reines, abgerundetes Deutsch schreibe. Kundgebungen von so hoher Stelle müßten stilistisch einwandfrei sein. Die am Sonntag veröffentlichte Danksagung des Kronprinzenpaares lautete: „Aus Anlaß unserer Vermählung sind uns aus allen Teilen des deutschen Vaterlandes und aus allen Kreisen der Bevölkerung eine Fülle herzlichster Glückwünsche dargebracht worden. Dieselben haben uns wahrhaft erfreut und danken hiermit allen denen, die unserer so freundlich gedacht haben." Die Verwendung des Wortes „dieselben" in der Art, wie es am Beginne des zweiten Satzes geschieht, ist schlechtes Papierdeutsch. Nur wo daß Fürwort „derselbe, dieselbe" usw. sich dem Sinne nach mit dem lateinischen idem, eadem deckt, ist es am Platze. Die Umstellung „und danken wir hiermit," statt „und wir danken hiermit" ist ein grober Sprachfehler. Anstatt: „eine Fülle herzlicher Glückwünsche sind uns dargebracht worden," stünde besser: ist uns dargebracht worden." Die Verbindung der in der Einzahl stehenden Wörter: Fülle, Menge, Reihe usw., mit dem Plural des Zeitwortes wird allerdings als Konstruktion nach dem Sinne vielfach — auch von besseren Schriftstellern — gebraucht, sie widerspricht aber nichtsdestoweniger dem feineren Sprachgefühl. Die Danksagung hätte, in richtigem Stil, etwa folgendermaßen lauten sollen: „Aus Anlaß unserer Vermählung ist uns aus allen Teilen des deutschen Vaterlandes und aus allen Kreisen der Bevölkerung eine Fülle herzlicher Glückwünsche dargebracht worden, die uns wahrhaft erfreut haben. Wir danken hiermit allen, die unser so freundlich gedachten."

— **Ein Denkmal für den Entdecker der Gasbeleuchtung.** Wie der Matin berichtet, beabsichtigen die Franzosen, dem Chemiker Philippe Lebon, für den sie die Ehre in Anspruch nehmen, daß er der Entdecker der Gasbeleuchtung sei, ein Denkmal zu setzen. Der Méro-Klub hat zu diesem Zweck eine Subskription veranstaltet. Im Jahre 1801 hatte Lebon ein Patent genommen „für neue Mittel, das Brennmaterial nützlicher zu gebrauchen, sowohl für die Heizung, wie für das Licht, und die verschiedenen Erzeugnisse zu sammeln"; mit diesem hatte er die Gasbeleuchtung entdeckt. Der erste, der das Leuchtgas wirklich im großen darstellte, und in einzelnen Fabriken einführte, war jedoch der englische Ingenieur Murdoch. Das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers Antide Péchiné und wird mit dem Piedestal sechs Meter messen. Philippe Lebon ist stehend, mit einer Retorte in der rechten Hand, dargestellt, wie er die Ergebnisse seiner Studien prüft. Am Fuß des Sockels hebt die „Unsterblichkeit" die Hand zu dem Erfinder auf. Ein Gasarbeiter mit nacktem Oberkörper sitzt auf der untersten Stufe des Sockels. Ein Ballon, eine Gasanstalt und der Genius des Lichtes schmücken die anderen drei Seiten des Denkmals, das in den Champs Elysées zur Aufstellung kommen soll.

— **Aus einer Höhe von 100 Fuß abgestürzt** ist der amerikanische Seiläufer Davison, der im Freien in dem englischen Seebade Hastings eine Vorstellung gab und dabei vom Seil glitt. Davison hatte die Tour über das Seil, die mächtige Balancierstange in der Hand, schon mehrere Male tadellos vollführt. Am Ende des Seils legte er sich auf den Rücken, die Beine in die Luft. Plötzlich schnellte er herum, als wollte er wieder auf seine Füße. Da glitt ihm die Stange aus den Knien, wo er sie gehalten, und er verlor das Gleichgewicht. Wild griff er nach dem Seil, faßte aber daneben in die leere Luft und stürzte ab. Er überschlug sich, krachte auf den Boden und brach sich Genick und Rücken. Es entstand eine Panik, bei der eine Anzahl Menschen verletzt wurde.

— **Der Großherzog und der Bauer.** Zum neulichen 25jährigen Jubiläum des Großherzogs Friedrich als Protektor der badischen Militärvereine waren sämtliche Gauvorstände zur Hoftafel befohlen. Einer der Eingeladnen, der Bürgermeister von Hesselhurst, ein kleiner Landwirt, berichtete an das Präsidium des Militärvereinsverbandes, daß er der fürstlichen Einladung gern Folge leisten würde, aber keinen Frack besitze. Die Sache wurde dem Großherzog vorgetragen. Dieser entschied, dem „Hegauer Erzähler" zufolge, daß der Bürgermeister auch in seiner bäuerlichen Tracht zur Hoftafel kommen dürfe, und er zeichnete den Landwirt durch ganz besondere Liebenswürdigkeit aus.

— **Ein biederer Bauer** war zum letzten Male bei Gelegenheit der Beisetzungsfeierlichkeiten Kaiser Wilhelms I. in Berlin gewesen. Damals hatte er sich bei Wertheim einen Hut gekauft, mit dem er lange Jahre sehr zufrieden war. Dieses Jahr war er zu Ostern zum ersten Mal wieder in der Reichshauptstadt. Er erinnerte sich, daß er vor Jahren in der und der Gegend einen Hut gekauft hatte, suchte lange und fand auch wirklich das Geschäft wieder. Mit freundlichem Lächeln trat er ein und sagte zu dem ihn fragend anschauenden Verkäufer zutraulich: „Da bin ich wieder!"

— **Aus dem Simplizissimus.** An der Mittagstafel eines Bonner Korps streitet sich Fuchs Buchholz, ein neueingetretener biederer Westfale, mit seinem Kunfuchs von Zeckwitz über militärische Dinge. Schließlich entgegnet er etwas heftig, so daß es bis zu den Ohren des hohen Herrn ersten Chargierten dringt: „Ich muß das besser wissen, mein Schwager ist Trainoffizier, und der hat es mir selbst gesagt." — Pause. Der Herr erste Chargierte ist ganz starr, bedeutet dem servierenden Korpsdiener mit einem Blick, sich zu entfernen, und sagt dann laut vorwurfsvoll, halb väterlich ermahnend: „Mein lieber Buchholz, dunkle Punkte sind in jeder Familie, es ist aber nicht gerade dringend notwendig, daß du die Mesalliancen der deinigen hier in Gegenwart des Korpsdieners aufzählst!"

— **Eine Rede gegen den Alkohol.** Der Geistliche eines russischen Dorfes erhält durch einen Regierungsbeamten den Auftrag, gegen das unmäßige Schnapstrinken der Bauern zu predigen. Er besteigt am nächsten Sonntag die Kanzel und hält eine donnernde Philippika gegen den Alkohol: „Der Wutki," so ruft er, „läßt euch euer Hauswesen vernachlässigen; der Wutki macht, daß ihr eure Felder nicht bestellt; der Wutki macht, daß ihr eure Weiber prügelt; der Wutki macht, daß ihr auf die Juden schießt, — und der Wutki macht, daß ihr nichts trefft, weil ihr so besoffen seid und nicht zielen könnt!" (Jugend.)

— **Mephistopheles in der Versenkung.** Im Rotunda-Theater in Dublin blieb kürzlich der Schauspieler, der als Mephistopheles in der Versenkung verschwinden sollte, in der Fallür stecken. Während er verzweifelte Anstrengungen machte, um aus seiner peinlichen Lage loszukommen, schaute das Publikum lautlos zu, bis auf der oberen Galerie eine laute Stimme ertönte: „Hurra, Jungens, die Hölle ist voll!" Da brach der Zuschauerraum unter dem Gelächter beinahe zusammen.

— **Die „gelbe Gefahr".** Ein kleines Geschichtchen wird in der Zeitschrift „Ostasien" erzählt. Der japanische Gesandte Takahira hat es kürzlich einigen New-Yorker Journalisten zum Besten gegeben, die sich über die „gelbe Gefahr" unterhielten: Ich hörte, wie zwei Frauen über die Japaner sprachen. Die Japaner, sagte die erste, sollten garnicht in unser Land hineingelassen werden. Kaum daß die jungen Leute ihrer Nation hier zur Schule kommen, beginnen sie ein regelrechtes Betrugssystem! — Nun, wieso das?, fragte die zweite. — Wieso? Nun, sie bezahlen ihr Unterrichtsgeld nur für einen, und dabei lernen sie für zwei oder drei!

— **Nach den Berliner Festtagen.** Schutzmann: „Junge, wat brüllst Du so?" — „Ick habe keenen Schwarzen Adlerorden abjekriegt!"

## )!( Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

### „Die feindlichen Brüder!"

Es war so um die Pfingstenzeit,
Europa lag so friedlich
Und — abgesehn von Rußlands Leid —
War's allgemein gemütlich.
Auch hörte man von weitem schon
Herrn Roosevelts Versöhnungston,
Erhoffend, Rußland greife
Bald nach der Friedenspfeife.

So hatte wiederum die Welt
Den Frieden mal im Munde,
Da kam von oberhalb des Belt
Die neue Hiobskunde.
Die Skandinavier, welche sich
Bisher vertrugen brüderlich,
Doch dieses nicht mehr können,
Sie wollen sich jetzt trennen!

Norwegen hatte lange schon
Es nicht mehr nett gefunden,
Daß es in Personal-Union
Mit Schweden war verbunden.
Weil dies den Anschein fast gewann,
Als hänge es so hinten dran,
Es war „der kleine Bruder,"
Der „große" führt das Ruder!

Das kränkte nun sein Selbstgefühl
Und tät ihn sehr erbosen,
So daß der Kleine stolz und kühl
Zum Bruder sprach, zum großen:
Fort mit der Personal-Union,
Denn du betrachtest lange schon
In meinem Hause jeden,
Als einen alten Schweden!

Doch wir sind nicht von deinem Stamm,
Getrennt ist unsre Landschaft,
Drum künd'gen wir dir stolz und stramm
Die „sämtliche Verwandtschaft".
Hinfüro kann — das siehst du ein —
Dein König nicht der unsre sein,
Ob wir ihn sonst auch lieben,
Wir haben „abgeschrieben"!

Wir schicken künftig übern Belt
Die eigenen Gesandten
Und werden nicht mehr vor der Welt
Vertreten von Verwandten.
Doch willst du deshalb böse sein,
Dann ziehn wir gleich die Landwehr ein,
Wir werden uns befehden,
Norwegen contra Schweden!

In Norwegen brach Feuer aus,
Der Kleine explodierte
Trotzdem man doch im Nachbarhaus
Zündhölzchen fabrizierte.
Futsch ist die Personal-Union,
Bald wird man einen dritten Thron
Auf Skandinavien gründen,
Und auch den Fürsten finden!

Doch die Moral von der Geschicht,
Wenn sich zwei Nachbarn streiten,
So leben diese eben nicht
In sonn'gen Friedenszeiten,
Doch geht's noch ohne Schießen zu
Dann hat Europa weiter Ruh,
Drum ist es auch gescheiter,
Man schießt sich nicht!

Ernst Heiter.

**Montag, den 19. Juni,**
Nachmittags 6 Uhr,
läßt Herr **Heinr. Feldmann** zu Kspl. Beckum

## 7 Morgen Gras

in seiner bei **Tigges** belegenen Weide in Abteilungen verkaufen.

**Beckum**, im Juni 1905.

**Herm. Ellinghaus.**

---

**Dienstag, den 20. Juni,**
Nachmittags 5 Uhr,
läßt Herr Landwirt **B. Steinhoff** in **Unterberg** II. Kirchsp. Beckum, in der Nähe des Hofes:

## 25 Haufen gelohte Eichenstangen,

zu Riegelpfosten und Brennholz geeignet,
meistbietend gegen Kredit verkaufen.

**Beckum**, den 13. Juni 1905.

**Carl Witte**, Aukt.

---

## Klee- u. Landgras-Verkauf!

**Am Montag, d. 19. d. M.,**
Nachmittags 4 Uhr,
läßt Herr Meier **B. Raestrup** zu Kspl. Stromberg:

## 40 Morgen Klee- und Landgras

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

**Stromberg**, im Juni 1905.

**H. Hillmann.**

---

## Mobiliar-Verkauf.

Am nächsten **Montag, dem 19. Juni cr., Nachmittags 1 Uhr,** läßt der Viehhändler **Robert Schneiders** hier

**12 Tische, 18 Stühle, 4 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 5 Spiegel, 5 Bettstellen mit Betten, 1 Milchbort, 2 Schreibpulte, mehrere Oefen, 1 neue Kochmaschine, 1 Butterkerne, 1 Waschmaschine, 1 leichter Ackerwagen, 1 Schieblarren, 1 Jauchefaß, 1 Pötelfaß, 12 Einmachefässer und sonstige Haus- und Ackergeräte**

öffentlich meistbietend gegen Kredit zum Verkauf aussetzen.

**Rheda**, den 15. Juni 1905.

**F. Hark.**

---

## Gras-Verkauf.

Am nächsten **Dienstag, dem 20. Juni cr., Nachmittags 1 Uhr,** lassen Kaufmann **Dietr. Hurlbrink,** Rentner **Herm. Mergelkamp** und Konditor **Ferd. Reinharz** hier auf ihren Kleikämpen

**ca. 40 Abteilungen**

## Gras

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

**Rheda**, den 15. Juni 1905.

**F. Hark.**

---

## Gras-Verkauf.

**Dienstag, den 20. Juni 1905, Nachmittags 1 Uhr,** läßt Herr Oekonomierat **Beckmann** in Gut Röckinghausen

## den I. Grasschnitt

in seinen Wiesen meistbietend gegen Kredit verkaufen.

**Wiedenbrück**, d. 13. Juni 1905.

**Meiergerd**, Aukt.

---

## Gras-Verkauf.

**Montag, den 19. d. M., Nachmittags 5 Uhr,** läßt Herr Meier **Undernhorst** in **Bokel**

## 25 Morgen Kleegras

gegen Kredit verkaufen.

**Rietberg**, den 15. Juni 1905.

**C. Goeke.**

---

## Wohnung

von 3—4 Räumen zum 1. Oktbr. oder früher in Oelde gesucht.

Off. u. **A. B.** an die Exp.

---

## Schweineverkauf.

Am **Montag, dem 19. Juni, von Vormitt. 9 Uhr** an läßt Herr Schweinehändler **Stedtfeld** zu Gütersloh



**50 Stück große und kleine**

## Stangenschweine

gegen bar und Kredit bei Herrn Gastwirt **Felix Hellmann** zu **Wadersloh** verkaufen.

**Wadersloh**, den 15. Juni 1905.

**W. Cordes,**
Auktionator.

---

## Gras- und Roggen-Verkauf.

Am **Dienstag, dem 27. Juni, Vormittags 10 Uhr,** läßt Herr Gutsbesitzer **Bernard Sterkhoff** zu **Ackfeld** (Kirchspl. Wadersloh)

**20 Morgen ganz vorzügl. Gras und 7 Morgen starken Roggen**

meistbietend auf Kredit verkaufen.
Sammelplatz: Laukempers Hof.

**Wadersloh**, 17. Juni 1905.

**W. Cordes,**
Auktionator.

---

## Gras-Verkauf.

Freitag, **den 23. Juni cr., Morgens 9 Uhr,** läßt Herr **Schulze Hüttinghausen** in Heerde

**100 Abteilungen**

## Gras

meistbietend freiwillig verkaufen.

**Clarholz**, 16. Juni 1905.

**Stuckstette.**

---

## Roggen-Verkauf.

Am **Freitag, dem 23. d. M., Vormittags 10 Uhr,** werde ich auf dem „Oedingkamp"

**ca. 7 Morgen ganz vorzüglichen Brach-Roggen (Pettufer)**

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen,

**Diestedde**, den 15. Juni 1905.

**Carl Berlinghoff.**

---

## Verkauf des ersten Grasschnittes.

**Der erste Grasschnitt** in den Gräflich Plettenberg'schen **Lippewiesen** bei Schoneberg, Hovestadt und Herzfeld, **von im Ganzen 240 Morgen wird am Dienstag, dem 20. Juni cr.,** an Ort und Stelle meistbietend verkauft.

Anfang um 8 Uhr Vormitt. im Speckenbusch in Schoneberg, um 11 Uhr im Borgmersch bei Hovestadt, um 2 Uhr Nachmittags im Middelburger Kuhmersch bei Herzfeld, um 3 Uhr im Drostenmersch daselbst.

Die rückständigen Graskaufgelder vom vorigen Jahre sind nunmehr schleunigst zu zahlen.

**Hovestadt**, den 10. Juni 1905.

Der Rentmeister: **Keimer.**

---

## Holz-Verkauf.

**Dienstag, den 20. Juni d. J., Morgens 10 Uhr** anfangend, sollen in dem **Gräflich von Galen**schen, zum Hause **Assen** gehörigen Forstdistrikt „Hunholz" bei Lippborg

**30 Haufen Lohstangen zu Riegelpfosten und Brennholz und 25 Schock Buschen**

meistbietend verkauft werden.

**Forsthaus Havixbrock**, den 14. Juni 1905.

**Der Förster: Frölich.**

---

Sehr empfehlenswerte

## Krankenweine:

| | | |
|---|---|---|
| Medoc | p. Flasche M. | 1,20. |
| St. Julien | „ „ „ | 1,50. |
| Pontet-Canet | „ „ „ | 2,00. |
| Samos, süss, | „ „ „ | 1,20. |
| Madeira | „ „ „ | 2,00. |
| Portwein | „ „ „ | 2,50. |

**Engelbert Bartels,**
**Oelde.**

---

## Bauernsöhne

erhalten nach 4monatl. ungenierter Ausbildung

**Beamten-Stelle**

für **Rittergüter, Domänen** usw. **kostenlos** nachgewiesen. In 3 Monaten über **1200** offene Stellen.

— Erfolg **garantiert.** —

Pension auf Wunsch im Technikum.

Nähere Auskunft gegen 10-Pfennig-Marke.

**Landwirtsch. Technikum,**
Münster i/W., Kanonengraben.

---

## Brauchen Sie

**Schwed. Zimmer-Türen, Schreinerbretter, Bauhölzer, Cementwaren u. s. w.,**

so versäumen Sie nicht, **Offerte** einzuholen von

**Ernst Pohlmann, Rheda.**
Grosses Lager. Billige Preise.

---

**1 Los nur ½ M.**
Ziehung am 27. Juni 1905

**Stettiner Pferde-Lotterie**

4304 Gewinne, W. Mark:

**135000**

Hauptgewinne:
7 komplette spanische Equipagen, 110 Stück Wagenpferde, Werth

**113000**

4290 sämtl. Gewinne, W. M.:

**22000**

Lose à 50 Pf., Porto und Liste 20 Pf., 11 Lose einschliesslich Porto u. Liste nur 5 Mk., empfiehlt das General-Debit

**Carl Heintze,**
Berlin W., Unter den Linden 8.

---

## Hypotheken.

Durch unsere Hypotheken-Abteilung werden jederzeit unter **günstigen Bedingungen** Hypothekengelder beschafft und untergebracht auf Wohn- und Geschäftshäuser, industrielle Anlagen, Landgüter etc. Für die nächsten Monate sind **grosse Summen** für Hypothekendarlehen angemeldet. Prosp. kostenfrei. Vermittlung wird honoriert.

**KESSLER & Co.,**
Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz, ESSEN-Ruhr. Fernspr. 1798.

---

**Grosse Auswahl aller Sorten**



## Stühle

stets vorrätig und empfehle solche zu äußerst billigen Preisen.

**Ant. Dieckmann,**
Tischlermstr., **Oelde,** Langestr. 116.

---

## Falzziegel.

Den geehrten Reflektanten zur gefälligen Nachricht, daß jetzt wieder **naturrote sowie gedämpfte Falzziegel** vorrätig sind.

**Ahlen i/W.**

**Karl Niewöhner,**
**an der Chaussee von Bahnhof Ahlerhorst nach Friedrichsdorf.**

---

## Zu Fronleichnam

empfehle:

**Künstliche Blumen,**
**Blattgewächse, Palmen etc.**
**in großer Auswahl.**

**W. Schwinn, Beckum.**

---

## Ein kl. Mahlgang

**zu kaufen gesucht.**

Näheres in der Exped. ds. Bl.

---

## Hilfe! Hilfe!

Hochw. Priester, kathol. Volk! Helfet doch alle zum dringend notwendigen Bau der St. **Eduard-Kirche** in **Nixdorf-Britz** im S.-O. Berlins, das Denkmal für den im Berliner kathol. Leben verdienten seligen Geistlichen Rat **E. Müller.** Helfet mir und den armen 3000 Katholiken, die 20000 Mk. Grundstück-Schulden und keine Kirche haben, damit der Gottesdienst recht bald nicht mehr in einem evgl. Schulzimmer unwürdig gefeiert werden muß. Monatlich zwei hl. Messen werden für Euch u. Eure lieben Verstorbenen aufgeopfert. Gütige Gaben erbittet herzlichst

**Tinschert, Kuratus,**
**Britz-Rixdorf** bei Berlin, Rudowerstr. 90.

---

## Ortskrankenkasse Ennigerloh.

**General-Versammlung**

am **Sonntag, dem 25. Juni,** Nachmittags 5 Uhr, in dem Hotel **H. Höner,** wozu die Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingeladen werden.

Tages-Ordnung:
1. Wahl eines Kassenrendanten;
2. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

---

## Freckenhorst

**Exerzitien** für Frauen und Jungfrauen **17.—21. Juli** und **14.—18. August.** Anmeldungen erbeten bei

**Schwieters,** Pfarrdechant.

---

## Inselbad bei Paderborn.

**Spezialanstalt für Asthma.**

Sanatorium für Herz- und Nervenleiden. Das ganze Jahr geöffnet. Auf Verlangen Prospekte.

---



## Ein Kotten

**von 5 Morgen**

**mit aufstehender Frucht**

zum baldigsten Antritte zu verkaufen oder zu verpachten.

Wo, sagt die Expedition der „Beckumer Volkszeitung".

---

## Lockenwasser

gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse. à **Glas Mk. 1.00 und 0.60 Mk.**

Zu haben bei:

**August Nahrmann, Oelde,**
Herren- u. Damen-Friseur-Geschäft.

---

## 4000 gute Dachziegel

zu verkaufen.

**Schulze Westhoff-Linzel,**
Stromberg.

---

## Sommer-Fahrpläne!

**Lucas'**

## Taschenfahrplan

Preis 20 Pfg., mit Porto 25 Pfg.

**Storms**

## Kursbuch fürs Reich,

vollständ. Ausgabe für ganz Deutschland. Preis 70 Pfg., mit Porto 90 Pfg.

**Kleine Ausgabe für Nord- u. Mitteldeutschland** 40 Pfg., mit Porto 50 Pfg. Vorrätig bei:

**E. Holterdorf,** Buchhandlung,
**Bielefeld** und **Oelde.**

---

## Königl. Preuß. 213. Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse, Ziehung am 7. Juli beginnend, habe noch einige ½, ¼, ¼ und ⅒ **Lose** abzugeben. Bestellungen werden baldigst erbeten. Pläne gratis.

**Thurmann,**
**Königlicher Lotterie-Einnehmer,**
**Lippstadt.**

---

## Krankenkasse

mit hohem Grundkapital und angenehmen Bedingungen stellt Vertreter gegen festes Gehalt oder Provision an, kann auch nebenbei betrieben werden. Bei anderen Versicherungszweigen höchste Provisionen. Offerten an „Roland", Versicherungs-Gesellschaft, Dortmund.

---

## Das Erbrecht und Testament

nach dem **Bürgerl. Gesetzbuch** oder: Was erbe ich? Wie mache ich mein Testament.

Enthaltend: Belehrung über alles, was Erbschaft und Testament betrifft, mit verschiedenen Formularen, Musterteilungen usw.

Von **Dr. F. König.** **Preis 1 Mk., Porto 10 Pfg. extra.**

**E. Holterdorf,** Buchhandlung,
**Bielefeld** und **Oelde.**

---

## Viehmarkt.

**Zu verkaufen:**

3 Stück 8 Wochen alte **Jagdhunde** guter Abstammung, preiswert bei **M. Frölich, Wiedenbrück.**

---

Mit dem heutigen Tage habe ich das Gewerbe eines

# Auktionators

angemeldet und empfehle mich den geehrten Bewohnern von **Beckum** und **Umgegend** für alle dieses Gewerbe betreffenden Geschäfte, wie **Verpachtungen von Ländereien, Verkauf von Gras, Früchten, Holz u. s. w.**

Meine Wohnung befindet sich im Hause meines Vaters **Joh. Tenkhoff, Markt No. 3.** Achtungsvoll!

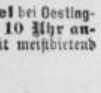
## Heinr. Tenkhoff.

**Beckum**, den 9. Juni 1905.

---



## Großer Vieh- und Inventar-Verkauf.



Herr **H. Arens** gnt. **Valentin** in **Crewinckel** bei Oestinghausen läßt **Dienstag, den 20. d. M., Morgens 10 Uhr anfangend,** nachstehendes Vieh und Inventar gegen Kredit meistbietend verkaufen:

3 Ackerpferde, 9 und 12 Jahre alt,
2 einjährige Fohlen,
1 schwarzbuntes Mutterkalb, 3 Monate alt,
13 Faselschweine, 4 Monate alt,
1 tragendes Mutterschwein,
40 Hühner, ferner
2 4" Ackerwagen, 1 2" Ackerwagen, 1 Milchwagen, 1 Kutschwagen, 1 Sturzkarre, 1 Mähmaschine mit Selbstableger, 4 Pflüge, 1 Dreischar, 2 Gang Zickzackeggen, 1 Ackerwalze, 3 Paar Ernteleitern, 4 Paar Flechten, 1 Sackwagen, 1 Dezimalwage, 1 Reitsattel mit Trense, 4 Blattgeschirre, 1 Kummgeschirr, 1 Partie Pappeln-Bretter, 1 Partie Eichen-Bohlen, 5 Haufen Brandholz, Forken ꝛc., 4 gute Kleiderschränke, 3 Bettstellen, 2 Kommoden, 3 Tische, 4 eichene Koffer und sonstige Haus- und Wirtschaftsgeräte ꝛc.

Am Schluß: **3 Morgen Wintergerste.**

**Hovestadt.** **Dieckmann.**

---

## Guts-Verkauf resp. Verpachtung.

Verziehungshalber beabsichtigt Herr Gutsbesitzer **Georg Langebeckmann** in **Weslarn,** Kreis Soest, seine dortselbst belegene

**Besitzung** in Größe von 41 Hektar

im Einzelnen sowie im Ganzen zu verkaufen resp. zu verpachten. Die Grundstücke befinden sich im besten Kulturzustande, sind separiert und drainiert. Die Weiden in vorzüglicher Qualität am fließenden Wasser gelegen. An Gebäuden sind vorhanden

**ein herrschaftliches Wohnhaus, mehrere Arbeiterwohnungen, große in gutem Zustande befindliche Oekonomiegebäude,** darunter neue Schweineställe für mindestens 300 Stück, sowie **eine geräumige Feldscheune.**

Die Besitzung kann gegen vorherige Anmeldung täglich besichtigt werden und werden Anfragen durch den Besitzer oder den Unterzeichneten beantwortet.

**Lictungstermin** ist auf

**Mittwoch, den 28. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,**

im Gasthause **Ahlenkamp** zu **Weslarn** anberaumt, wozu Interessenten eingeladen werden. Die Uebernahme kann im Herbst ds. Js. resp. 1. März 1906 nach Käufers Wahl erfolgen.

**Anschluß an der Molkerei und Zuckerfabrik zu Soest** und können die diesbezüglichen Anteile mit übernommen werden.

**Hovestadt,** den 16. Juni 1905.

**Dieckmann.**

---

## Firmungsbüchlein.

**Vorbereitung auf den Empfang der**

**heiligen Firmung.**

**Von einem Priester der Diözese Münster.**

**Preis 10 Pfg.**

Vorrätig bei:

**E. Holterdorf,** Buchhandlung,
**Oelde.**

---

**Gold- u. Silberwaren, Trauringe** mit gestempeltem Feingehalt, feine **Ebenholzstöcke** mit silberner Krücke, **Barometer, Thermometer, Brillen** und **Kneifer** aller Art, silberne u. versilberte **Bestecke, Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke** empfiehlt in reichhaltigster Auswahl bei **bester Qualität** und **den billigsten Preisen**

**Heinr. Klostermann,** Uhrmacher, Ahlen i. W., Oststr. 36.

---

## Handels-Nachrichten.

**Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.**

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 100 Pfund.

**Freitag, den 16. Juni 1905.**

Münster: Weizen 17,80, Roggen 16,60, Hafer 14,50. Paderborn: Weizen 17,75, Korn 16,50, Roggen 16,25, Gerste 16,25, Hafer 16,25. Osnabrück: Weizen 17,45, Roggen 15,95, Gerste 14,50, Hafer 15,00.



## Künstliche Zähne

in Gold, Kautschuk ꝛc.,
schmerzloses **Zahnziehen**
unter Garantie. **Plombieren**
in Gold, Silber, Emaille ꝛc.

**P. Zaremba,**
**Bielefeld,** Neumarkt 7.

---



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder & Motorräder auf Wunsch auf Teilzahlung Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 65 Mk. an. Man verlange Katalog umsonst.

**Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln** 208.

---

**Zugjalousien** geklapperfrei. D. R. G. 228 763.
**Fritz Bödeker,** Dampftischlerei
Lippstadt, Luchtenstraße 21.

---

## ✚ Magerkeit. ✚

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Aerztl. empf. **Streng reell** — kein Schwindel. Viele Dankschreib. Preis Kart. mit Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.

Hygien. Institut
**D. Franz Steiner & Co.,**
Berlin 328, Königgrätzerstr. 78.

---

Professor Pinkham's

## „Haar-Elixir"!

Unerreichtes, sicher wirkendes Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhüten! — Erfolg garantiert. — Einzige Niederlage in **Oelde** bei **Aug. Rottkemper,** Herren- und Damen-Friseur-Geschäft.

---

## Plüss-Staufer-Kitt

**unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände.**
Zu haben bei
**E. Holterdo.** Buchhdl., **Oelde.**
**Paul Dahms,** Buchhdlg., **Oelde.**

---



**Direkt von der Fabrik für die Hälfte des Originalpreises!**

**„Lyra"-Fahrräder** u. **Nähmaschinen**

sind anerkannt die besten! **5 Jahre Garantie!** Probesendung bereitwilligst!

**Starke Touren-Maschinen** mit schneidige Halbrenner von **58** Mk. an.

Acethylenlaternen M. 1.50, Glocken M. 0.15, Luftschläuche M. 2.50, Laufdecken M. 3.75, Korkgriffe M. 0.10, Pedale M. 1.—, Ketten M. 1.50.

**Kaufen Sie nicht,** bevor Sie meine Preisliste gefordert haben, welche Ihnen kostenlos zustelle.

**Richard Ladewig, Prenzlau** 26

*Wiederverkäufer gesucht!*

---

**Die Tuchfabrik**
von **L. G. Vocke,**
**Bramsche** bei Osnabrück.
Größtes und ältestes Geschäft dieser Art. Gegründet 1860. Gegründet 1860.
übernimmt **Wollen** zur guten und billigen Anfertigung von **Herren- u. Damenstoffen, Schlaf- u. Pferdedecken,** sowie **Web- u. Strickgarnen.**

Außerdem unterhält die Fabrik ein reichhaltiges Lager in selbstangefertigten kräftigen **Buckskins, Cheviots, Kammgarnen, Loden, Ueberzieher- u. Damenkleiderstoffen,** welche zu billigen Preisen direkt an Private abgegeben werden. — Muster stehen franko zu Diensten. — Alte getragene Wollsachen werden grundsätzlich nicht verarbeitet.

Bei Anfrage von Mustern bitte auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

---

**Rote, glatte, schöne**

## Maschinen-Ziegelsteine,

hart und garantiert wetterfest, liefert billig
**(früher von Höppen'sche) Dampfziegelei** von
**C. D. Otto Vollmann, Soest.**

---

## Dampfwaschanstalt und Neuplätterei

# Germania

**(Wethmar & Hilgers)**

Fernsprecher 856. **Münster i. W.** Schwarz. Weg 351.

**Reinigen, mangeln und plätten sämtlicher**

**— Haushaltungs- und Hotelwäsche —**

in kürzester Zeit, unter größter Schonung.

**Garantie für Nichtanwendung von Chlor ꝛc.**
**Große Rasenbleiche.**

Spezialität! **Feine Herrenwäsche.** Spezialität!

**Neubügeln mit Maschine und Hand.**
**Lieferung in kürzester Zeit. Eilwäsche in 24 Stunden.**
**Ausbessern, flicken u. stopfen defekter Wäsche auf Wunsch.**
**Reinigen, färben und appretieren** von
**Gardinen aller Art**
**auf Neu unter Garantie innerhalb 2 Tagen.**
Täglich Bahn- und Post-Versand.

**Vertreter für Beckum und Umgegend:**
**Clemens Jürgens,** Beckum, Nordstraße.

---

## Besichtige, was Du kaufst!

Wir unterhalten in unseren Fabrikräumen stets großes Lager in
sämtlichen **Holzbearbeitungs-Maschinen,**
**Gas-, Benzin- und Sauggasmotoren.**
Prospekte gratis und franko.

**Senger & Cie.,**
Essen-Ruhr.

---

**ADRIANCE.**

**Getreidemäher u. Binder.**



**Grasmäher**
mit Zahngetriebe oder Kettenantrieb, mit Zugfeder-Vorrichtung.

**Stahl-Eggen und Heurechen**

**Adriance, Platt & Co., New-York.**

Direkte Vertreter im Freise LIPPSTADT und benachbarten Kreisen:

**P. Hemmersmeier,** Varensell, bei Neuenkirchen.
**H. Kaiping,** Mastholte.
**Franz Kleine,** Salzkotten.
**F. Anton Hoeschen,** Paderborn.
**Gebr. Tigges,** Sünninghausen.
**Kuxmann & Co.,** Bielefeld.
**A. Winkelkötter,** Nordbögge.

---



**5 Mark und mehr** per Tag.
**Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.**
**Gesucht Personen** beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkauf. die Arbeit.
**O. Kunau & Co., Hamburg Z. V. N.,** Merkurstrasse 212.

---

## Gütersloher Dampf-Schönfärberei und chem. Reinigungsanstalt

von

# Strothotte & Altpeter.

Fernsprecher 84. — Fabrik: Strengerstrasse 354.

**Chem. Reinigung und Färberei**

für Damen- und Herren-Garderobe jeder Art in Wolle und Baumwolle, Seide und Halbseide, ferner Ball-Toiletten, Decken, Spitzen, Schirmen, Gardinen, Portièren, Draperien, Polstermöbel, Felle und Teppiche in jeder Grösse.

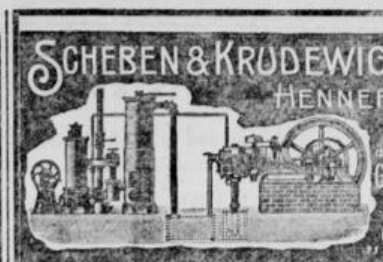
**Dekatier- und Appreturanstalt.**

Sorgfältige und gewissenhafte Behandlung.

Sauberste und prompte Lieferung.

**Annahmestellen:** für **Rheda u. Umgegend:** Frau **Wehler Wwe.**
**Wiedenbrück u. Umgegend:** Herr **Ferdinand Klodt,** Langestrasse 24.
**Oelde u. Umgegend: Sophie Hope,** Ruggestr. 265.

---



## Scheben & Krudewig m. b. H.

Hennef-Sieg.

baut als Spezialität Gasmotoren System „OTTO"

**u. Saug-Generatorgas-Anlagen**

Vorzügliche Referenzen — Kostenanschläge gratis!

Seit 1903 ca. 300 Sauggasanlagen mit zus. über 6000 PS in Betrieb gesetzt bezw. verkauft.

**Gas-, Benzin- u. Spiritus-Motore**
nach System „OTTO".

**Benzin- und Spiritus-Lokomobilen.**

Wir empfehlen Reflektanten die Besichtigung der von uns gelieferten Anlagen:
**Chr. Schlebrügge,** Mühlenbesitzer, **Oelde,** 16—20 HP Motore mit
**C. Loddenkemper,** Schreinerei, „ 8 HP Sauggasanlage.
**Franz Zurbrüggen,** „ „ 10 HP Sauggasanlage zu vorhandenem Motor.
Ingenieurbesuch, sowie eingehende Kostenanschläge auf Wunsch umsonst.

---

## Wer Möbel kaufen will,

versäume nicht,

**das größte Lager**

der

**Magazin-Genossenschaft vereinigter Innungsmeister zu Münster i. W.,**
**Alter Steinweg Nr. 16** (Fernruf 879),
zu besuchen.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

---

Fabrikmarke

Hohlkäppchen

## 30 Tage zur Probe

versenden wir, um jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte unserer Waren zu überzeugen, unser **Silberstahl-Rasiermesser** No. 30, fein hohl geschliffen, fertig zum Gebrauch, mit Etui pro Stück ℳ 1.50 unter fünfjähriger Garantie. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen 30 Tagen einoder das Messer retourzusenden. Also kein Risiko: Mehr als ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme. — **Nasen** in Goldschrift pro Stück 10 ₰ mehr. **Umsonst** und portofrei versenden wir unsern Hauptpreiskatal. neueste Ausgabe mit ca. 2000 Abb. über Stahlwaren, Lederwaren, Gold- u. Silberwaren, Pfeifen, Sensen, Haushaltungsartikel sowie viele Neuheiten.



n. natürl. Größe.

**Gebr. Wolfertz,** Stahlwarenfabrik und Versandgeschäft **Wald b. Solingen No. 13.**

---

**Ostkamp & Comp., Clarholz i. W.**

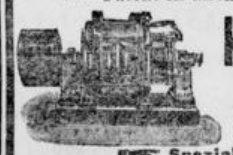
Germania- / Badenia- / Fürright- } Fahrräder. Phönix- / Teutonia- } Nähmaschinen.

Nur erstklassige Marken zu äußersten Preisen!
**Reparaturen** auch an nicht von uns gekauften Maschinen werd. sofort u. billigst in besteingerichteter Werkstatt ausgeführt.
**Ersatz- und Zubehörteile** für sämtliche Systeme.
**Decken,** 6 Mon. Gar., 4,75 ℳ **Schläuche,** 6 Mon. Gar., 3,50 ℳ

---

## Billigster u. bester Dynamo

**der Welt** (D. R.-P. 120625)
— Patent in allen Industriestaaten. —



# Karl Dittmar

Maschinenfabrik
**Schüttorf** (Hannover)
Spezialfabrik für
**Dynamo- und Elektromotorenbau, kompl. Licht- u. Kraftanlagen.**

Reparaturen, wie Neuwickeln von Ankern, Neubelegen von Kollektoren etc., werden schnell u. preiswert ausgeführt.

---

## Kutschwagen

jeder Art, neu und gebraucht, stets am Lager. Reparaturen u. Lackierung wird schnell und billig ausgeführt. **Alte Wagen** werden gerne in Zahlung genommen.

**Joh. Braun,** Wagenfabrik,
**Lippstadt.**

---

## Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

---

**Hilfe** gegen Blutstockung. Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5a. Rückporto erbet.

---

## Betten

gebrauchte, werden durch meine Dampfbettfedern-Reinigung u. Wäscherei wieder wie neu hergestellt.

**Max Schwarte,**
**Oelde.**

---

**Dortmunder**
**Schneider-Akademie**
(Innungs-Fachschule)
**Preisgekrönt mit 2 goldenen Medaillen.**
Inhaber: **Franz Möller** Staatl. angestellt. Prüfungsmeister.
Mitglied des Verbandes deutscher Schneider-Akademien
**Dortmund,** Burgmundastrasse 26.
**Direktoren:**
**Franz Möller & Sohn.**
Erstklass. Lehranstalt für Zuschneidekunst (Herren- und Damenschneiderei) Kurse für Herren u. Damen jeden Monat.
Anfertigung feiner Herren-Garderoben nach Maass. Tuch- u. Buxkin-Lager.
**Nächster Haupt-Kursus am 19. Juni cr.**

---

# Kirschen.

Schöne helle u. dunkle rheinische Früchte. Täglich frische Sendung zum billigsten Tagespreise.
Ferner täglich frisch gepflückte **Erdbeeren** d. Gutsgärtnerei Wormsberg.

**Carl Stichmann**
Produkten, Fisch-, Kolonialwaren,
**Oelde,** Bahnhofstrasse.

---

Trink
Dr. Colemans
## Apfelkakao
nährsalzreich, nicht stopfend, und
Grundheil-Präparate.

---

**Rodewer Drogerie.**

**Oelbermann's Lack.**




Bester und haltbarster Anstrich sparsam. Hausfrauen empfohlen.
Der Name **Oelbermann** ist eine Garantie für den Käufer.

**Rauch-Oelde**

**Farben, Lacke, Pinsel, Leinöl etc.** in grösster Auswahl vorrätig. — Auf Wunsch liefere ich die Farben streichfertig.

---

## Anleihen

auf ländl. Grundbesitz bis 2/3 des Wertes **zu 3½ pCt. Zinsen** vermittelt
**Rendant Kleine,**
Paderborn.

---

Empfehle mein großes Lager in

## Baumaterialien

wie: **Cement u. Cementwaren, Gyps, Dachpappe Tonrohre, Träge, Krippenschalen, Kamin-Aufsätze, Flur- u. Wandplatten etc. etc.**

zu billigsten Preisen.

**Peter Kern,**
Beckum, Alleestr. No. 54.

---

Solide stabile **Solidaria-Fahrräder** auf Wunsch **Teilzahlung.**
Anzahl. 20, 30, 50 M. Abz. 8—15 M. mon.
**Reichsräder** von 61 M. an. Zubehörteile spottbillig.
Preisliste gratis und franko.
**J. Jendrosch & Co.**
**Charlottenburg 5. No. 69**

---

**Navahoe**
beissen die Cigarren ohne Nicotin! Prüfen Sie! Urteilen Sie!
Alleinige Niederlage bei
**W. Schwinn, Beckum.**



**Glänzend**
bewährt sich d. Bohnermasse
**„Bravo"**
für Parkett- und Linoleum-Fussböden etc.
In Dosen zu 1 und 2 Mark.
Bohnerbürsten m. Stiel 10 M.
**B. Illigens, Beckum.**

---

Plombieren kranker Zähne
Komfortable Einrichtung
**Wer**
wirklich brauchbare, naturgetreue
**künstliche Zähne**
zu besitzen wünscht, wende sich an
**Franz Bernhard**
Zahntechniker
Warendorf i. W., Markt 596.
Nervlosen u. s. w.
**Zahnziehen schmerzlos**

---



**Spratt's Kückenfutter**
und Geflügelfutter bewirken erstaunlich grosse Eierproduktion.
Billigst — auch Spratt's Hundekuchen — zu haben bei:
**Joh. Blankemeyer. Veri.**

---

**Die Schönsten**
Mädchen sind oft entstellt durch Hautausschläge, Pickeln, Finnen, Flechten, rauhe Haut. Gebrauchen Sie Dresdener
**Lana-Seife**
(Marke **HHD**)
von Hahn & Hasselbach, Dresden.
Beste Kinderseife, à 50 Pfg. in
Beckum: **Germania-Drog.,**
Wiedenbrück: **H. Kuhlmann,**
Oelde: **Apotheke.**

---

**Ernst Hess**
Harmonika-Fabrik
(gegr. 1872)
**Klingenthal (Sachsen)**
liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Weltausstellungen zu Sydney und Melbourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönten
**Konzert-Zug-Harmonikas**



mit offener Nickel-Klaviatur, 4 teil. (11 Falt.) Doppelbalg mit vernickelten Stahlblechschutzecken, ff. poliertem Gehäuse und kräftigen Doppelbassen.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 10 Tast., | 2 chör., | 2 Regist., | 50 Stimm | M. 5.— |
| 10 „ | 3 „ | 3 „ | 70 „ | „ 7.— |
| 10 „ | 4 „ | 4 „ | 90 „ | „ 9.— |
| 10 „ | 2mal 2 chörig | 108 „ | „ 10.50 |

Schule zur Selbsterlernung sowie Liste u. Verpackung umsonst. Porto extra. Glockenspiel Mk. —.60 mehr. Reich illustrierte Preis-Kataloge über Zugharmonikas (120 verschiedene Nummern von M. 2.— bis Mk. 80.—), Zithern, Violinen, Musikwerke usw. verschicke umsonst und portofrei.

---



**Fahrräder und Nähmaschinen**
nur die neuesten Modelle, zu nie dagewesenen Preisen.
— Katalog umsonst. —
**A. H. Veltzen** Harmonika-Fahrrad-Fabrik
HAMBURG 24 und BERLIN SW. 19.

---

**Für die Aufnahme von**
**Anzeigen**
**an bestimmter Stelle**
**wird keine Gewähr übernommen.**

---

# Fritz Tiekötter, Bielefeld

**Möbel-Fabrik und Ausstattungs-Geschäft.**

Vorteilhafteste und billigste Bezugsquelle für **Möbel- und komplette Zimmereinrichtungen.**

Grösstes und vornehmstes Geschäft am Platze.

Hauptgeschäft: **Niedernstrasse 45.**

---

# Westfälisch-Lippische Vereinsbank Aktiengesellschaft.

Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.

Hauptsitz: Bielefeld. — Zweigniederlassungen: Herford, Minden, Detmold, Lemgo.

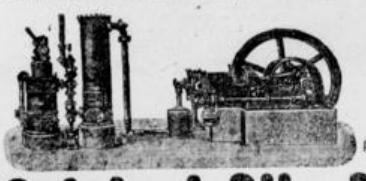
**Annahme von Geldern zur Verzinsung:**
**auf Check-Konto** — ohne Kündigungsfrist — à 2½% p. a.
**als Spareinlagen** je nach Kündigungsdauer bis zu 4% p. a.

Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

Conto-Current-Verkehr — Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Domizilwechseln. — An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.
Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust durch Auslosung.
Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.
**Vermietung von Schrankfächern (safes)**
in feuer- und diebessicherer Stahlkammer.

---

Bis zu



# 60% Brennstoff-Ersparnis

gegenüber Dampfbetrieb werden erzielt durch

**Original-Otto-Motoren** mit Saug-Generatorgas-Anlage.

Brennstoffkosten pro eff. Pferdekraftstunde ¾—1¼ Pfg.
Hochofengas-, Leuchtgas-, Benzin-, Petrol- und Spiritus-Motoren.
Benzin- u. Spiritus-Lokomobilen u. Lokomotiven. Kompl. Pumpwerke.

**Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.**

OTTO Schutz-Marke

Verkaufsstelle Dortmund: Kapellenstr. 8.

---

Möbel-Fabrik

# Carl Echterbecker

**Bielefeld.**

Verkaufshaus: Niedernstr. 21. | Fabriken: Güsenstrasse 12, Breitestrasse 14.

Tonangebend für komplette **Wohnungs-Einrichtungen.**

Fernruf Nr. 360.

---

**Erste, älteste grösste, verbreitetste weltbekannte Nähmaschinen- und Fahrrad-Grossfirma M. Jacobsohn,**
BERLIN N. 24, Linien-Str. 126,
Lieferant von Post-, Preussisch. Staats- und Reichseisenbahn-, Beamtenvereinen, Lehrer-, Militär-, Kriegervereinen ganz Deutschlands versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine,



45 MK

für alle Arten Schneiderei, 35, 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wöchentl. Probezeit, 5 Jahre Garantie, Wasch-Roll-Mangel billigst.



**„Krone"** **Militaria-Zollerräder** in Militär-, Post-, Eisenbahn- und Beamtenkreisen eingeführt, beliebteste Marken, 75 Mk. an, durch direkten Bezug 50% Ersparnis. Maschinen überall zu besichtigen.

---

**Wer Strickmaschine** Bienenkorb (Kunau & Co., Hamburg) gekauft hat oder kaufen will, erhält genaue Auskunft gegen Einsendung von Mk. 1,50.
**Prömse & Co, Hamburg 6.**

---

**Triumph-Seifen-Pulver!**

Vertreter für Gütersloh u. Umgegend: **B. Daltrop, Gütersloh.**

---

**300 Stück Zigarren**
— tadellose Qualität —
für **10.— Mk.** franko unter Nachnahme.
**Engelbert Bartels, Oelde.**

---

Wollen Sie auch so einen schneidigen Schnurrbart?



Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsballsam **„Bartolin"** das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen. Preis pro Dose Stärke I 2 Mk. Stärke II 3 Mk. Geld zurück! Garantie: Nichterfolg. Gegen Nachnahme zu beziehen von
**Fritz Teichgräber,**
Friseurgeschäft, **Dortmund Nr. 62.**

---

**Statt 9 Mk. nur 3 Mk.**
alles zusammen: 1 Konzertharmonika mit 64 Tönen, 6 große Volksbücher, 1 Traumbuch, 1 Zauberspiegel, Schnellphotograph Blitz, Boscos Zauberkarten, 20 Zurpostkarten, 20 Indianerbücher, 1 Krankenheilbuch, 100 Schreibfedern, 6 Märchenbücher, 50 Modellierbogen.
Hs. Dümlein, Leopoldshöhe Baden.

---

# Bankhaus Selig Windmüller
**Hamm i. W.**

**Spareinlagen** werden je nach der Kündigungsfrist gebührenfrei zu 3¼—4½% verzinst.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Kostenfreie Verlosungskontrolle.
Kostenfreie Einlösung von Coupons.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln.
Einlösung von Domizil-Wechseln.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Vorschüsse auf Wertpapiere.
Check-Verkehr.

---

# Koche auf Vorrat!




**Weck's Apparate**
**zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel**

sind berufen, eine Umwälzung in der Küche aller Länder herbeizuführen.

**Einfach, solide, zuverlässig!**

Seit Jahren haben sich die Apparate in zehntausenden Familien bewährt.

**Für Hotels, Pensionen, Krankenhäuser, Genesungsheime von epochemachender Bedeutung.**

Man verlange ausführliche Drucksachen, sowie Probenummern der Zeitschrift **„Die Frischhaltung"** von

**Conr. Friedrichs jr., Lippstadt.**
Fernsprecher No. 233.

---

Trinken Sie bitte

# Laars Kaffee

Patentamtlich geschützt.
Anerkannt vorzüglich!
Sparsam im Gebrauch.
Man verlange überall ausdrücklich Laars Kaffee.

---

# Kunstdüngerstreumaschine „Westfalia"



„Erster Preis" M. 600.—
der D. L.-Ges. im Jahre 1900 (letzte Hauptprüfung) in Klasse I für alle Düngerarten und deren Gemenge.
In kurzer Zeit zirka 10 000 Stück geliefert.

Erfolgreichste Streumaschine. — Die beste der Gegenwart. — Vollkommene Einfachheit in Konstruktion, Handhabung und Reinigung. — Grösste Dauerhaftigkeit. — Lieferbar in 12 Grössen v. 1½—4 m Streubreite, ein- u. zweispännig. Katalog und Zeugnisse kostenfrei. — Vertreter überall.

**Alleinige Fabrikanten:**
**Kuxmann & Co., Bielefeld.**

---

# Krewel's Sanguinalpillen

Preis per Flacon Rm. 2.00

**Tausendfach erprobt** als hervorragend durch **schnelle u. nachhaltige Wirkung** bei

**Bleichsucht, Blutarmut, Nervenleiden und Schwächezuständen.**

Wenn in einer Apotheke nicht erhältlich, wird Zusendung besorgt durch die
**Chemische Fabrik Krewel & Co. G. m. b. H., Köln a. Rh.**

Bestandteile: Natürliche Blutsalze 46, Pept. Muskelalbumin 44, Haemoglobin 10

## Standesamts-Nachrichten.

**Verl.** — Monat Februar 1905.

**Geburten:** Ackerer Johann Franz Lienenklüke zu Sende 1 S. Heuerling Joseph Oestermann zu Liemke 1 T. Former Johann Ant. Otto zu Liemke 1 S. Kötter Johann Hermann Pollmeier zu Bornholte 1 T. Kolon Johann Wilhelm Hömelhaus zu Oesterwiehe 1 S. Kötter Joseph Beckhoff zu Verl 1 T. Kötter Bernard Menkebehrenhemke zu Liemke 1 T. Heuerling Heinrich Jungeilges zu Oesterwiehe 1 S. Kolon Johann Schlangenotto zu Bornholte 1 S. Kolon Joseph Kleinehagenbrock zu Liemke 1 T. Lokomotivführer Peter Werner zu Verl 2 T. (Zwill.) Heuerling Johann Gehle zu Verl 1 S. Kolon Peter Dreier zu Bornholte 1 S. Kolon Heinrich Siedenhaus daselbst 1 S. Kötter und Händler Friedrich Kleinemeier zu Verl 1 S. Heuerling Johann Heinrich Meier zu Liemke 1 S. Kolon Christoph Krieling zu Bornholte 1 T. Handelsmann und Kötter Joh. Rodemann zu Oesterwiehe 1 S. Kolon Christian Reker zu Verl 1 S. Fabrikarbeiter Gerhard Heinrich Wewer zu Liemke, 1 S. Kolon Heinrich Hemschemeier zu Oesterwiehe, 1 T. Kolon Otto Balsliemke zu Liemke 1 S. Ziegler Johann Echterhoff zu Bornholte 1 S. Kassierer Friedrich August Weihe zu Schloß-Holte 1 S. Unverehelichte geschäftslose Helena Lonnet zu Liemke 1 S. Kolon Christoph Rodenbeckenschneider zu Liemke 1 S. Ackerer Karl Heinemeyer zu Bornholte 1 S. Kötter Heinrich Johann Kleinelanghorst zu Verl 1 T.

**Heiraten:** Schneidermeister Franz Strothkeicher und geschäftslose Elisabeth Hörster zu Liemke. Ackerer Johann Heinrich Behrenbrinke und geschäftslose Elisabeth Mistermann zu Verl. Kötter Christoph Wullenkord zu Bornholte und Dienstmagd Margaretha Weidekemper zu Sende. Postbote Joseph Kämpchen zu Bielefeld und geschäftslose Katharina Schrader zu Sende. Rentenkötter Joh. Hemkentokrax zu Verl und geschäftslose Katharina Nagelsiek zu Bornholte. Kolon Anton Steffenfauseweh und geschäftslose Elisab. Lammeier zu Oesterwiehe. Kötter Kaspar Krietenbrink zu Oesterwiehe und Arbeiter Anna Maria gut. Elisab. Krieling zu Bornholte.

**Sterbefälle:** Irma Steinberg zu Oesterwiehe, 9 T. Ehefrau Christina Eikenbusch geb. Mersch zu Liemke, 61 J. Ehefrau Margaretha Pauli geb. Vollmer zu Oesterwiehe, 55 J. 1 männl. Totgeburt. Johann Reineke zu Verl, 5 J. 9 M. 1 männl. Totgeburt. Maria Merschjohann zu Liemke, 2 J. 11 M. Kötter Christoph Tentriene zu Liemke, 81 J. 4 M. Friedrich Reineke zu Verl ½ J. Wilhelm Masmeier zu Liemke 3 J. 4 M. Joseph Dresselhaus das. 3 M. Joseph Vennhaus zu Sende 2½ J. Eine weibliche Totgeburt.

## Bekanntmachung.

**Am Montag, dem 17. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,** sollen im Rathaus, Zimmer Nr. 31, 3 an der Reichspoststraße gelegene

### Bauplätze

**des früheren Gasanstaltsgrundstücks in einer Größe von etwa 340, 375 und 418 qm öffentlich meistbietend verkauft werden.**

Kauflustige werden hierzu eingeladen. Die Verkaufsbedingungen nebst Lageplan werden im Termine bekannt gegeben und können auch vorher im Rathaus, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

**Bielefeld,** den 2. Juni 1905.

**Der Magistrat. Toerner.**

## Bekanntmachung.

Am **Dienstag dem 27. Juni 1905, Vormittags** 10 **Uhr,** soll im Rathaus, Zimmer Nr. 31, das **Wohnhaus** Finkenstraße 66, nebst **etwa 4½ Scheffelsaat Land (früher Stücker'sche Besitzung), vom 1. Oktober 1905** ab öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können auch vorher im Rathaus, Zimmer 29, eingesehen werden.

**Bielefeld,** den 9. Juni 1905.

**Städtische Armenverwaltung. Toerner.**

**Neu! Erdschaufel Neu!**

zum Transport von Erde. — Besorgt Auf- und Abladen selbsttätig, daher grosse Ersparnis an Arbeit und Kosten.

**— Kauf- und leihweise zu haben. —**

**Preis:** passend für 1 Pferd Mk. **55.—**
„ „ 2 Pferde „ **65.—**
**Leihgebühren** pro Tag Mk. **2.—**

**Theodor Ohlmeyer, Ostenfelde.**

— Prospekte gratis. —

## Keine Trunksucht mehr.



**Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.**

*Kann in Kaffee, Tee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.*

COZAPULVER ist mehr wert wie alle Reden der Welt über Enthaltsamkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZA wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZA hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte COZA-PULVER besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

GRATIS-PROBE.

No. 3080

Schneiden Sie diesen Koupon aus, und schicken denselben noch heute an das Institut.

Briefe sind mit 20 Pfg. zu frankieren.

**COZA INSTITUTE**

(Dept. 3080),

**62, Chancery Lane,**

**London, W. C. (England).**

**Hochzeits-, Namenstags- etc. Geschenke!**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 | Stück stark versilb. | **Teelöffel** | mit hochf. Etui | ℳ 4,25 |
| 6 | „ „ „ | **Eßlöffel** | „ „ „ | „ 7,50 |
| 6 | „ „ „ | **Dessertmesser** | „ „ „ | „ 10,00 |
| 6 | „ | **starke silberne Teelöffel** | m. „ „ „ | „ 11,50 |
| 6 | „ „ „ | **Eßlöffel** | „ „ „ | „ 27,50 |

— Nach auswärts für Porto 0,25 mehr. —

**Gerh. Fleuter,** Juwelier, **Beckum,** Nordstr. 10.

## Westfälischer Bankverein, Münster.

**Filiale Bocholt.**

Aktien-Kapital Mk. 7000000. — Reservefonds Mk. 1600000.

**An- u. Verkauf / Aufbewahrung** von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc. zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine, Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Konto-Korrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

**Preussische Konsols, Reichsanleihen, diverse Hypotheken-Pfandbriefe,**

ferner:

**Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten**

sind stets vorrätig.

**Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.**

**Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Schrankfächern (sogen. Safes)**

— unter eigenem Verschluss der Mieter. —

**Sanatorium Klushügel** bei Osnabrück

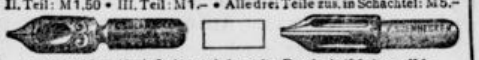
Anstalt für das **gesamte physikal.-diätet. Heilverfahren.** Erfolge Sommer- u. Winterkuren. Prosp. kostenfr. v. Anstaltsarzt **Dr. Grosskopff.**

**TOLA** (Seife)

Hergestellt mit dem beliebten Tola-Parfüm, mild und angenehm. Überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parfümerie **Heinrich Mack, Ulm a. D.** Spezialitäten: **Tola-Seife** und **Kaiser-Borax.**

100 Auflagen in 4 Jahren **Rundschrift** Ministeriell empfohlen

von **F. Soennecken,** mit Vorwort von Geh. Rat Prof. Reuleaux. Z. Selbstunterricht: I. Teil (vollst. Lehrg.) m. 1 Ausw. Federn M 2.50 II. Teil: M 1.50 • III. Teil: M 1.– • Alle drei Teile zus. in Schachtel: M 5.–



1 Auswahl = 25 einfache und doppelte Rundschriftfedern: M 1.–
Nur echt mit dem Namen ihres Erfinders **F. SOENNECKEN**

Vorrätig bei: **E. Holterdorf, Oelde i. W.**

## Verding

**der Arbeiten und Lieferungen zum Chausseebau einer 320 m langen Teilstrecke Göttingen-Herzfeld**

**am 20. d. Mts., Vorm. 11 Uhr**

Es können Offerten eingereicht werden über:

1) Die gesamte Ausführung **mit** Lieferung des Steinmaterials.
2) Desgl. **ohne** Lieferung des Steinmaterials.
3) Die Lieferung des Steinmaterials frei Baustelle u. ab Bruch.
4) Die Anfuhr des Steinmaterials vom Bruch und vom Bahnhof zur Baustelle.

1, 2 und 3 schriftlich an das Amt mit entspr. Aufschrift, 4 mündlich am gleichen Tage 11½ Uhr bei **Daniel.**

Verdingsunterlagen pp. liegen in der Amtsstube aus.

**Lieborn,** 9. Juni 1905.

Der Gemeinde-Vorsteher.



## Jagd-Verpachtung.

Die aus ca. 6000 Morgen Flächenraum bestehende hiesige Gemeinde-Jagd soll am

**Dienstag, dem 4. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr,**

im Lokale des Herrn Wirtes **Heinr. Wöstemeyer** hier, auf 6 Jahre, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

**Auch auswärtige Pachtliebhaber werden zugelassen.** Der Jagdbezirk liegt sehr günstig an beiden Seiten der nach Lippstadt führenden Chaussee, etwa 4½ Kilometer von Lippstadt und 2 Kilometer von Bahnhof Benteler entfernt.

Die Pachtbedingungen sind von heute ab beim Unterzeichneten einzusehen.

**Mastholte,** den 17. Juni 1905.

**Der Gemeindevorsteher.**
**Kaiping.**

## Haus- und Garten-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen **Berta Graflage** beabsichtigen, das an der Langenstraße hier belegene

### Wohnhaus

**Nro. 97** und den an dem Mühlentor belegenen, ca. 100 Ruten großen

### Garten

zu verkaufen, und ist hierzu Termin auf **Montag, den 19. Juni cr., nachmittags 4 Uhr,** in meiner Wohnung anberaumt.

**Wiedenbrück,** d. 15. Juni 1905.

**Meiergerd, Aukt.**

## Haus-Verkauf.

Die **beiden** an der Langenstraße hier belegenen

### Häuser

des verstorbenen **Franz Dönnewald** (Nr. 84a und 84b) sind unter der Hand zu kaufen.

**Wiedenbrück,** 15. Juni 1905.

**Meiergerd, Aukt.**

## Kolonats-Verpachtung.

**Freitag, den 23. Juni, Vormittags 9½ Uhr,** soll das der Witwe **F. Schwarze** in **Pokel** gehörige,

### ca. 34 Morg. gr. Kolonat

wegen Sterbefall auf 12 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Sammelplatz: Kolonat.

**Joh. Ebers,** vereid. Aukt., **Rietberg.**

**Heirat** sucht Waise, 22 J., Vermögen 260000 M., m. Herrn, w. sich e. glückl. Heim gr. w. Verm. nicht Beding. Ehrenb. Ang. unt. **„Veritas", Berlin N. 39.**

Suche zum 1. Oktober

**2 gewandte Verkäuferinnen**

für meine Schweinemetzgerei u. Aufschnittgeschäft gegen hohen Lohn. Solche mit gut. Zeugnissen wollen sich melden.

**Münster i. W.,** Katthagen 22/23. **F. Hülsmann jun.**

Suche zum 1. Oktober ein

**Kindermädchen**

von 14 bis 15 Jahren zu einem Kinde von 2½ Jahren.

**Frau Wwe. Heinr. Rottendorf,** Gunigerloh i. W., Dorfbauerschaft.

**Dienstmädchen**

von einer kleinen kathol. Familie in **Warendorf** zum 7. September oder 1. Oktober gesucht. Dasselbe hat Gelegenheit, Kochen zu lernen. Offerten unter **O. W. 57** beförd. d. Exped. d. Bl.

Suche zum 1. Oktober ein

**Mädchen**

für Küche und alle Hausarbeit, und ein

**Mädchen**

zu größeren Kindern.

**Frau Apotheker Nottebaum,** Warendorf.

Zum 1. Juli od. später wird nach **Hannover** in feinen Haushalt ein besseres

**Zweitmädchen**

in angenehme, gut bezahlte Stellung **gesucht.** Offerten unter **H. D. 9** an die Exped. d. Blattes.

**Mädchen gesucht.**

Wegen Krankheit des jetzig. suche auf sofort ein properes, **tüchtiges** katholisches **Mädchen** für häusliche Arbeiten und Bahnhof gegen hohen Lohn.

**Hotel Schmitz, Neubeckum.**

Suche sofort oder 1. Juli ein in Küche und Hausarbeiten durchaus erfahrenes, properes, kath.

**Mädchen**

gegen hohen Lohn.

**Frau Direktor Borchard,** Neubeckum i. W.

Zum 1. Juli suche ein einfaches, katholisches junges

**Mädchen**

für Küche und Hausarbeit. Lohn nach Uebereinkunft.

**Frau Carl v. Hörde,** Bielefeld, Jöllenbeckerstr. 43.

**Properes Mädchen**

für alle Hausarbeiten, welches auch Liebe zu Kindern hat, zum 1. Oktober gesucht.

**Frau Heinr. Cramer, Lippstadt,** Judenstraße 21, 1 Treppe.

Einige tüchtige

**Maurer**

gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

**Baugeschäft Fischer,** Ennigerloh.

4 bis 6 solide, fleißige

**Zimmerleute**

sucht auf sofort

**Herm. Hauernherm,** Zimmermeister, **Asemwedde** 153, Post Friedrichsdorf, Westf.

**Arbeiter gesucht.**

**Heinr. Rüthschilling,** Bauunternehmer, **Wiedenbrück.**

**Bäckerlehrling.**

Sohn aus achtbarer katholischer Familie findet sofort oder Herbst gute Lehrstelle in einer Grob- und Feinbäckerei des Paderborn. Landes. Angebote unter **D. No. 15** beförd. die Exped. d. Bl.

**Bäcker- u. Konditor-Lehrling**

zu Herbst unter günstigen Bedingungen gesucht.

**Joseph Knepper Wwe.,** Beckum, Oststr. 10.

**Ein Schneidergeselle**

auf dauernde Arbeit gesucht.

**Joseph Krane,** Wiedenbrück.

Suche zum 1. Juli

**zwei Gehülfen**

wegen Vergrößerung.

**H. Stratmann,** Bau- u. Möbeltischlerei, **Beelen.**

**„Hansa",**

Verein f. kath. Kaufleute u. Beamte, Bielefeld.

Kostenfreie Stellen-Vermittelung für Verbandsmitglieder. Für Nichtmitglieder wird eine geringe Gebühr in Anrechnung gebracht.

Näheres **Goldbach 24** bei Herrn Aug. Peitzmeier.

**Arbeiter und Arbeiterinnen**

für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.

**H. Simons & Co.,**

**Rheda,** Bez. Minden.

**Ein Böttchergeselle**

gegen guten Lohn auf dauernde Arbeit gesucht von

**Steph. Niehaus,** Beckum, Engelsgasse Nr. 1.

**Kirchenmaler.**

Mehrere Gehülfen f. Kirchenmalerei u. Polychromie ges.

**Schraeder,** Münster i. W., Junkerstr. 14.

Ein tüchtiger

**Schuhmacher-Geselle**

gesucht von

**A. Schomaker, Wadersloh.**

Zwei junge

**Schneidergehülfen**

sofort auf dauernde Arbeit gesucht. Schriftliche Angebote an

**Herm. Pollmeyer,** Rinkerode b. Münster.

**Bäckerlehrling**

für Grob- u. Feinbäckerei z. 1. Okt. oder früher unt. günstig. Bedingungen gesucht.

**Königkamp,** Münster i. W., Bernardstr. 3.

Suche per sofort oder später einen

**Stellmacher-Gesellen**

und zum 1. Oktober einen

**Lehrling.**

**H. Kohlstedde,** Stellmacher in **Harsewinkel.**

Auf sofort ein junger, solider

**Zimmergeselle**

gesucht von

**Peter Krampe,** Zimmermeister **Rümenhorst b. Delde.**

Zum 1. Oktober ein

**zweiter Knecht**

im Alter von 15—17 Jahren gesucht von

**Landwirt Röhr, Lipl. Beckum,** Unterberg II.

Zum 1. Juli und 1. Oktober d. Js. ist an der **Vorhelmer-** und **Nordstraße** in **Beckum** noch je eine

**Arbeiter-Wohnung zu vermieten.**

Wo, zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung.

**Wer eine Stelle sucht**

als Dienstmädchen, Haushälterin, Gehülfin, Knecht, Verwalter, Grubenarbeiter, Fabrikarbeiter, Geselle u. s. w., u. s. w., annonciert am besten in dieser Zeitung; erhält dann in der Regel Angebote in großer Auswahl. — **Bei 4maliger Aufnahme erfolgt die vierte kostenlos.**

**Auskunft** über Anzeigen können wir nur dann geben, wenn es darin heißt: **„Näheres in der Expedition d. Bl."** oder ähnlich. Den Anfragen von auswärts ist eine **Freimarke** für Rückantwort beizufügen.

Ueber Anzeigen, in denen „Offerten unter . . ." d. h. **schriftliche Meldungen** gewünscht werden, sind **Nachfragen zwecklos,** weil wir über solche eine Auskunft **nicht** geben dürfen. Man hat uns vielmehr lediglich die schriftlichen Meldungen für die Beförderung an unsere Auftraggeber einzureichen. Auch können wir Antworten auf eingereichte Offerten nicht veranlassen, da unser Auftrag sich mit der Abgabe der eingegangenen Offerten an den Auftraggeber erledigt und letzterer event. direkt mit dem Einreicher der Offerte in Verbindung tritt.

Für die Weiterbeförderung der Offerten ist jeweils eine 10 Pfg.-Marke beizufügen.

**Die Expedition.**

## Theater in Oelde
**Katholisches Gesellenhaus.**

**Sonntag, den 18. Juni 1905:**
Nur diese eine Sonntags-Vorstell.

**Hasemanns Töchter.**
Volksstück in 4 Akt. v. A. L'Arronge.
**Anfang 8½ Uhr.**

Nächste Vorstellung: **Freitag.**

---

Marianische
**Jünglings-Sodalität**
**Wiedenbrück.**

**Monatsversammlung**
**Sonntag, den 18. Juni 1905.**
10½ Uhr Sodalitätsmesse.
3½ Uhr Ausflug nach Lintel.
4½ Uhr Versammlung mit Vortrag bei Wwe. Schalück.
**Sonntag, den 25. Juni:**
Gemeinschaftl. heil. Kommunion.

---

**Turnverein „Jahn", Oelde.**

**Heute** (Samstag) **Abend** 8½ Uhr:
**Freibier** im Vereinslokale.

---

Berlinische
**Feuerversicherungs-Anstalt**
— gegründet 1812 —
älteste Feuerversicherung Deutschlands auf Akt.

Anträge zur Versicherung auf **Gebäude und Mobilien** nimmt entgegen
**H. Keutmeyer, Beckum.**

---

**Jagd!**

Eine kleine **Jagd** zu pachten gesucht. Gefl. Offerten unter **R. K.** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

---

**MAGGI's Suppen- und Speisen-Würze**
verbessert
schwache Suppen, Bouillon, Gemüse u. s. w.

---

**!Zigarren!**

**Feinste Havanna-Import** zu en gros-Preisen. Versand nach auswärts mit Nachnahme. Garantie: **Kostenfreie Zurücknahme.**

**Josef Ostermann,**
**BECKUM.**
**Zigarren-en gros-Lager.**

---

**Polterabend u. Hochzeit.**
**Teil I.** Enthaltend: Prologe, Kranz- und Schleiergedichte, lustige Aufführungen zu Polterabend und Hochzeit für eine Person und zwei Personen. Das Buch ist so reichhaltig, daß jeder etwas darin finden wird.
Von S. Flatow, Preis 1 Mk. Porto 10 Pfg. extra.

**Polterabend u. Hochzeit.**
**Teil II.** Enthält: Lustige Aufführungen, kleine Theaterstücke etc. für mehrere Personen.
Von S. Flatow, Preis 1 Mk., Porto 10 Pfg. extra.

**Polterabend u. Hochzeit.**
**Teil III.** Enthaltend: Prologe, Kranzgedichte, Vorträge und lustige Aufführungen für silberne und goldene Hochzeiten. Eine reichhaltige Sammlung, in der ein jeder etwas Passendes für sich finden wird.
Von S. Flatow, Preis 1 Mk., Porto 10 Pfg. extra.

**E. Holterdorf,** Buchhandl., **Bielefeld und Oelde.**

---

Ein im Kreise Wiedenbrück gelegenes
**Kolonat**
mit sehr guten Gebäuden, 54 Morgen Ackerland und mehreren vorzügl. Weiden und Wiesen habe ich mit lebendem und totem Inventar billig unter der Hand zu verkaufen.

Wiedenbrück, 17. Juni 1905.
**A. Heinrichs,** Aukt.

---

## Familien-Nachrichten.

**Gestorben:** Fräul. Elisabeth Schulze Niehaus, 65 J., Freckenhorst. Oekonom Ludwig Auffenberg, 44 J., Paderborn. Witwe Oekonom Johann Fecke geb. Theresia Bracht, 80 J., Wormeln. Frl. Agnes Lessel, 70 J., Ochtrup. Wwe. Landwirt Heinr. Augen, geb. Maria Bering, 72 J., Gehrden i. W. Frau Bäckermeister Aug. Kirchhoff, 35 J., Borgholz. Frau Franziska Brinkschulte geb. Padberg, 75 J., Estinghausen. Rentner Anton Rump, 59 J., Münster. Gutsbesitzer Wilhelm Müddemann gut. Stöckmann, 71 J., Laer (Bez. Münster). Witwe Aug. Friemoth, geb. Bernardina Weimann, 69 J., Rheine.

**Verlobt:** Nenny Möller mit Walter Rump, Hagen i. W. Klärchen Knippschild (Gevelsberg) mit städt. Musikdirektor Robert Laugs (Hagen). Elisabeth Siepe mit Fabrikant Gustav König, Herford. Lisbeth Ostermann (Freisenbruch) mit Klemens Haener (Steele). Grete Kohlberg mit Fabrikbesitzer Ernst Rose (Beverungen). Johanna Brunzlow geb. Schetter mit Oberlehrer Prof. Dr. Heinr. Schäfer, Soest. Else Lenzmann (Kamen) mit Sanitätsrat Dr. Lenzmann (Duisburg).

---

**Holste's Bielefelder Glanz-Stärke**
**ist die beste!**

---

## Die Einmachekunst und die Obstweinbereitung.

Ferner: **Das Backen, Schlachten und Wurstmachen.** Enthaltend eine ausführliche Darstellung der ganzen Einmachekunst, der Bereitung der Fruchtsäfte, Fruchtgelees, Fruchtliqueure und des Obstweines. Ferner: **Das Brot- und Kuchenbacken. Das Einschlachten, Wurstmachen. Die Behandlung der Milch, das Seifekochen** etc.

**Von Ch. Kraft. Preis 1 Mk., Porto 10 Pfg. extra.**
**E. Holterdorf,** Buchhandlung, **Bielefeld und Oelde.**

---

**Kaufe jeden Posten gutes Luzerne-, Klee- und Wiesenheu**
zum Tagespreise.
**A. Heine,**
**Beckum,** Nordstraße 24.

---

**Himbeerlimonade**
**Pfund 50 und 60 Pfg.**
Ia. Qualität
**C. Kauck, Oelde.**

---

**Frische Erbsen**
und **Wurzeln** sind zu haben bei
**J. Rutenfranz, Oelde.**

---

**Inserate**
für **alle** Zeitungen
besorgt zu Originalpreisen
**die Geschäftsstelle der „Glocke"**
**OELDE i. Westf.**

Abfassung der Inserate, sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst und kostenfrei.

---

Weil überzählig, eine 4teilige
**Schlichtwalze,**
8 Ztr. schwer, billig zu verkaufen.
**Th. Bockhorst-Stuchtey,**
Kettlinghausen b. Oelde.

---

**Eine Brieftasche**
mit Wertsachen gefunden auf der Chaussee nach Lette. Näheres zu erfragen bei **Brinkmann,** Oelde Feldmark No. 82.

---

## Krieger- u. Landwehrverein zu Herzebrock.

# 25jähr. Jubelfest
**am 25. Juni 1905.**

**PROGRAMM:**

**Am Vorabend: Grosser Zapfenstreich.**
**Am 25. Juni, Morgens: Reveille.**
**Nachmittags 2½ Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine.**
**3 Uhr: Antreten zum Parademarsch.**
**Festzug durch das Dorf**
zum Festplatze in dem herrlich gelegenen Putzwalde.
Im Anschluss daran: **Konzert und Preisschiessen.**
Auswärtige können sich am Preisschiessen beteiligen.
**Abends 6½ Uhr:**
**Eröffnung des Fest-Balles durch Polonaise.**
**Abends 9 Uhr:**
**Grosse Illumination u. bengalisches Feuerwerk.**
Die Musik wird ausgeführt von der Arnsbergschen Kapelle.

**Das Eintrittsgeld beträgt für Herren 1,25 Mk., für Damen 0,25 Mk.**

**Die Restauration ist dem Hrn. Gastwirt Wilh. Dombrink übertragen.**
Zur Feier dieses Festes ladet ergebenst ein
**Herzebrock,** im Juni 1905.
**Der Vorstand.**

---

## Kriegerfest zu Neubeckum.

Das diesjährige
# Krieger-Fest
wird am **Sonntag, dem 18.** und **Montag, dem 19. Juni** in gewohnter Weise hier beim Kameraden **Anton Wiese** gefeiert.
— Näheres durch die Plakate. —
Es ladet ergebenst ein
**Der Vorstand.**

---

**Der Krieger- u. Landwehr-Verein zu Liesborn**
feiert am
**18. und 19. Juni** sein
# diesjähr. Erinnerungsfest.

Die Musik wird von der Lippstädter „Harmonie" ausgeführt.

**Für Volksbelustigung aller Art, sowie Abbrennen eines brillanten Feuerwerks** wie auch für **gute Speisen** und **Getränke** wird bestens gesorgt sein und es beehren sich ergebenst einzuladen.

**Liesborn,** 10. Juni 1905.

**Der Vorstand.** **Gastwirt H. Feldmeyer,** Restaurateur.

---

**Breitdreschmaschinen** von **Joh. Schmitz** in **Ochtrup** sind die besten!

---

Max Hesse's neue Leipziger
# Klassiker-Ausgaben

**Annette von Droste-Hülshoffs sämtliche Werke** in 6 Bänden, eleg. geb. in 2 Bände. — Preis 3,00 Mk., mit Porto 3,30 Mk.

**Hauffs sämtliche Werke** in 6 Bänden, eleg. geb. in 2 Bände. Preis 3,00 Mk., mit Porto 3,25 Mk.

**Fritz Reuters sämtliche Werke.** Vollständige, kritisch durchgesehene Ausgabe in 18 Bänden, geb. in 4 elegante Leinenbände. Mit einer Biographie des Dichters und mit Einleitungen herausgegeben von Prof. Dr. Müller. Als Beigaben: 5 Bildnisse, 9 Abbildungen, ein Brief als Handschriftprobe, sowie ein vollständiges Reuter-Lexikon. Preis 6,00 Mk., mit Porto 6,25 Mk.

Vorrätig bei
**E. Holterdorf,** Buchhandlung,
**Bielefeld und Oelde.**

---

**Auf Letter Viehmarkt am 19. Juni werde ich einen schönen Transport**



# Pferde
zum Verkauf aufstellen.
**C. Vennemeyer,**
Pferdehandlung.

---

Mein diesjähriger
# Sommer-Ausverkauf
beginnt **Montag, den 19. Juni.**
**Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe,**
**Buckskins, Gardinen, Teppiche,**
**Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion etc.**
sind zu
**ganz bedeutend ermässigten Preisen**
zum Verkauf gestellt.
**Reste mit 10% Alle Modellkostüme weit unter Preis.**
**F. Buddeberg,**
**Bielefeld.**

---

# W. Dreyer, Rietberg.
**Anfertigung**
**eleg. Herren- u. Knabengarderobe**
**nach Mass**
unter Garantie für guten Sitz und feinste Ausführung.

---

**KAISER-NATRON**

ist ein bewährtes Mittel zur Mund- und Zahnpflege, als Mundwasser und Zahnpulver; zur Pflege der Haut; als Gurgelwasser bei Halsschmerzen, bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Nachenkatarrh, bei Schnupfen üblem Mundgeruch, belegter Zunge u. s. w.

(doppelt kohlensaures)
**verfeinert im Geschmack und sehr ökönomisch.**

Man verlange ausdrücklich **Kaiser-Natron** in grünen Packungen von 10, 15, 25 und 50 Pfg., niemals lose.

**Ueber 100 erprobte Rezepte gratis.**

Zu haben in den meisten Geschäften.

---

## Handels-Nachrichten.

☐ **Friedrichsfelde,** 16. Juni. (Amtl. Marktbericht vom Magervieihhof.) Rinder- und Schafmarkt. Auftrieb: 661 Stück, davon 483 Milchkühe, 69 Zugochsen, 169 Stück Bullen, Jungvieh und Fresser und — Schafe. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft mit fallenden Preisen.

Es wurden gezahlt: **Milchkühe und hochtragende Kühe.** a) 4—6 Jahre alt: 1. Qual. (schwere gute) 340—430 Mk., 2. Qual. (gute mittelschwere) 280—340 Mk., 3. Qual. (leichte Durchschnittsware) 180—290 Mk.; b) ältere Kühe: 1. Qual. (schwere gute) 210—310 Mk., 2. Qual. (mittelschwere) 200—220 Mk.; c) gute Weidekühe und Färsen: 210—300 Mk.

**Zugochsen.** (Norddeutsches Vieh, Ost- und Westpreußen, Pomm., Schlesier): 1. Qual. —,— 2. Qual. 306—400 Mk. (Süddeutsches Vieh.) a) Gelbes Frankenvieh, Scheinfelder: 1. Qual. — bis — Mk., 2. Qual. —,— Mk., b) Pinzgauer: 1. Qual. 570 bis 595 Mk., 2. Qual. 420—450 Mk.; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther: 1. Qual. 450—575, 2. Qual 400—460.

**Jungvieh.** Niederungsvieh zur Zucht (¾—1½ Jahre alt): 1. Qual. —,— 2. Qual. —,— Mk.; zur Mast: 1. Qual. 145 bis 205, 2. Qual. 100—140 Mk. Höhenvieh zur Zucht: 1. Qual. 000 Mk., 2. Qual. —,— Mk.; zur Mast: 1. Qual. 225—240 Mk.; b) Bullen und Stiere (1½—2½ Jahre alt): Niederungsvieh zur Zucht: 1. Qual. 460—575, 2. Qual. 270—300 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 270—320 Mk. Höhenvieh zur Zucht: 1. Qual. 475—590, 2. Qual. 450—480 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 270—325 Mk., 2. Qual. 240—270 Mk. c) Färsen: Niederungsvieh zur Zucht: 1. Qual. 330—375 Mk. 2. Qual. 250—300 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 245—275 Mk.

---

### Berliner Börse, 16. Juni 1905.
(Nach amtlichen Notierungen.)

| Dtsch. Fonds und Staats-Pap. | Zs. | Bank-Aktien. | Zs. |
|---|---|---|---|
| Deutsch. Reichs Schatz | 4 | Westfälische Bank | 8 |
| Deutsch. R. A. ult. 1905 | 3½ | | |
| do. do. | 3 | | |
| Preuß. kons. A. ult. 1905 | 3½ | | |
| do. do. | 3½ | | |
| do. do. | 3 | | |
| Westfäl. Prov.-Anleihe | 4 | | |
| do. do. | 3½ | | |
| do. do. | 3 | | |
| Bielefelder St.-A. | 4 | | |
| Westfäl. Landschaft | 4 | | |
| do. do. | 3½ | | |
| Rhein.-Westf. Rentenbriefe | 4 | | |
| do. do. | 3½ | | |

| Industrie-Aktien | Zs. |
|---|---|
| Bielef. Masch. Türkopp | 8 |
| Hengstenb. Mech. | 10 |
| Hörder Cement | 10 |
| Rübmsch. Koch u. Co. | 10 |
| Nouvens. Spinnerei | 8 |
| Rhein.-Westf. Industr. | 8 |
| Vogt u. Wolf Stärkef. | 12 |
| Vorwärts, Bielef. Spinn. | 8 |
| Westfalia Cement | 8 |
| Wicking Cement | 8 |

Umrechnungssätze: 1 Fr., Ltre, Lru. Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Währ. 1,70, 1 Rt. 0,85 — 1 fl. holl. 1,70 — 1 skand. Kr. 1,12½, 3,15, 1 Gold-Rbl. 3,20 — 1 Dol. 4,20 — 1 Ster. 20,40 Mk. — Bombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 2½%.